

Volksblatt

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Ausgaben (außer an Feiertagen) unter dem Titel „Volksblatt“ in Halle (Saale) am Montag, den 31. März 1930. Der Einzelverkauf beträgt 15 Pfennig. Der Abonnementspreis beträgt für ein Jahr 18 Reichsmark. Der Preis für den Auslandsendverkauf beträgt 24 Reichsmark. Die Redaktion befindet sich in Halle (Saale), Marktstraße 13. Die Druckerei befindet sich in Halle (Saale), Marktstraße 13.

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Ausgaben (außer an Feiertagen) unter dem Titel „Volksblatt“ in Halle (Saale) am Montag, den 31. März 1930. Der Einzelverkauf beträgt 15 Pfennig. Der Abonnementspreis beträgt für ein Jahr 18 Reichsmark. Der Preis für den Auslandsendverkauf beträgt 24 Reichsmark. Die Redaktion befindet sich in Halle (Saale), Marktstraße 13. Die Druckerei befindet sich in Halle (Saale), Marktstraße 13.

Das Werk Hindenburgs

Die neue Ministerliste - Man rechnet mit Reichstagsauflösung

Die Verhandlungen über die Regierungsbildung wurden am Sonnabend im Reichstag gegen 22 Uhr abends zum Abschluß gebracht. Die Rabinetsliste, die Dr. Brüning am Sonntagvormittag dem Reichspräsidenten vorgelegt hat, lautet:

Reichskanzler: Dr. Brüning,
 Reichsjustizminister: Dr. Gumbert,
 Reichsinnenminister: Dr. Brüning,
 Reichswirtschaftsminister: Dietrich,
 Reichslandwirtschaftsminister: Grosse,
 Reichsverkehrsminister: Dr. Gumbert,
 Reichsbauminister: Dr. Gumbert,
 Reichsminister für die besetzten Gebiete: Trebitz.

Die Regierung Brüning ist da. Wie lange sie am Leben bleibt, läßt sich heute noch nicht voraussagen. Nur läßt sich heute klar feststellen, daß der bürgerlicher Seite schon seit längerer Zeit auf den Sturz der Regierung Müller hingearbeitet wurde. Es ist nichts verlogener, als wenn sich heute bürgerliche Blätter hinstellen und der Sozialdemokratie den Vorwurf machen, daß sie leichtfertig die Regierung hingeworfen hätte. Es mag manchem Demokrat nicht angenehm sein, eine Regierung zu unterstützen, die auf die Hilfe Jugenbergs angewiesen ist. Wenn sich aber die Dinge so entwickelt haben, dann tragen gerade die bürgerlichen Mittelparteien, Demokraten und Zentrum, die hauptsächlich Schuld an dem Zustandekommen dieser antirepublikanischen Regierung. Es ist auch von bürgerlicher Seite anerkannt worden, daß der bisherige Reichskanzler Müller immer und immer wieder versucht hat, die Gegensätze in der früheren Regierungskoalition auszugleichen und eine Kompromißlösung zu finden. Aber in den bürgerlichen Parteien war der Wille zur Bildung einer Bürgerblockregierung stärker als alle Ausgleichsbemühungen Müllers.

Das die neue Regierung bewirkt, hat ihr Oberhaupt Trebitz am Sonnabend offen in den vollstimmigen Stimmen ausgesprochen. Dort spielt er ganz offen mit dem Gedanken einer Diktatur. Er spricht:

„Wenn dieser Versuch (parlamentarische Neuordnung) scheitert, wenn die sicher zu erwartenden Widerstände unüberwindbar werden sollten, dann sind alle legalen Möglichkeiten zu einer Ordnung des deutschen Lebens erschöpft, dann bleibt nur noch Chaos oder Diktatur. Das ist der Sinn dieser Stunde. Die größten Hoffnungen einer ganzen Generation unseres Volkes mußten sich an sie; es ist die Generation, die schon einmal Hindenburg gehört hat.“

Alle Vermutungen über die Sozialdemokraten in den letzten Wochen, einen Ausstieg in der alten Regierungskoalition herbeizuführen, mußten bei dieser Einstellung des Bürgerturns scheitern. Die sehr man in bürgerlichen Kreisen für den Gedanken einer Diktatur-Regierung zu haben ist, zeigte sich auch in Halle vor einigen Tagen, als die heutigen Großstädter in ihrer Jahresversammlung zu der politischen Lage Stellung nahmen. Da wurden Reden gesprochen, bei denen auf Beschlüsse gegen die „bisherigen marxistischen Regierungsmethoden“ zu Felde gezogen wurde. Die Regierung Müller erschien diesen Politikern schon fast kaum unterschiedlich von einer bolschewistischen Regierung. Die Arbeitslosenfrage glaubten diese Herrschaften am besten durch die Einführung eines Arbeitsdienstpflichtgesetzes zu lösen. Wenn der Arbeitsdienst sein Ziel erreicht

hat, so trage daran in der Hauptsache das deutsche Volk die Schuld, weil es von der Sozialdemokratie „wegen die individuelle Wirtschaft verweigert“ sei. Ganz offen wurde hier eine Verminderung der öffentlichen Ausgaben um mindestens 2 Milliarden gefordert. Nicht etwa durch Einschränkung der viel zu großen Summen für Meer und Flotte, sondern durch Erpressung bei der Arbeitslosenversicherung. Die übertriebene Sozialpolitik hätte die Arbeitslosigkeit nicht eindämmen können. Man könnte noch eine ganze Reihe weiterer Einschnitten und Forderungen dieser hallischen Wirtschaftskreise ans Licht der Öffentlichkeit ziehen. Doch diese wenigen Beispiele genügen. Sie genügen um so mehr, als es sich bei dieser Kundgebung nicht um eine angelegentliche berufliche Organisation handelte, sondern um eine dieser Wirtschaftskreise auch viele sogenannte Demokraten angehört. Die lassen sich lieber von Jugenberg einige antisemitische Beleidigungen gefallen, als daß sie durch die Sozialdemokratie gezwungen werden, mit zu den Kassen der Arbeitslosenversicherung beizutragen. Für die Sozialdemokratie ist die Bahn klar vorgezeichnet. Die bürgerlichen Parteien glauben, die Mitarbeit der Sozialdemokratie nicht mehr zu benötigen, nachdem die antirepublikanischen Schwierigkeiten mit sozialdemokratischer Hilfe beigelegt worden sind. Die innenpolitischen Probleme wollen die bürger-

Das neue Kabinett.

Wie es wurde und was es plant.
 Der Reichspräsident hat am Sonntag die von dem Zentrumführer Brüning für das neue Kabinett in Vorschlag gebrachten Persönlichkeiten zu Rinteln ernannt. Am Montag übernehmen die neuen Männer ihre Ämter. Nachmittags soll die erste Kabinetsitzung folgen. Am Dienstag um 4 Uhr wird sich die Regierung dem Reichstag vorstellen.

Die Regierung Brüning wäre in der gemeinten Zusammenfassung ohne den Einfluß und Druck des Reichspräsidenten niemals geworden. Hindenburg handelte dabei unter bestimmten Einwirkungen, in der Absicht, den Einfluß Jugenbergs auf die Deutschnationale Partei zu parieren oder gar unmöglich zu machen. Was er getan oder wo er seine Hand geboten hat, war von langer Hand vorbereitet, ohne daß Hindenburg Berater oder er selbst geglaubt hätten, daß ihre Pläne schon in diesen Tagen verwirklicht werden könnten. Die Agitation der Deutschnationalen Partei und Presse gegen den Jung-Finckh und gegen Zusammenarbeiten des Reichspräsidenten mit den marxistischen Reichsministern der Großen Koalition hat dem Reichspräsidenten viele Briefkastentelegramme eingebracht und die Freundschaften zahlreicher Generale und Admirale aus dem alten Heere gestiftet. Gleichzeitige riefte die Deutschnationale Partei unter Jugenberg immer mehr von „ihrem“ Reichspräsidenten ab. Sie ließ ihn nicht nur anfeinden, sie besanktionierte ihn auch niederstürzte und kündigte ihm schließlich nach der Unterzeichnung der Jung-Finckh in aller Form die Freundschaft.

Diese für Hindenburg nicht angenehme Situation verstand der einflussreiche Deutschnationale, von Jugenberg auf den Schiß gebundene und jetzt als Volkskonferentiär zu seinem bittersten Feind gewordene Abgeordnete Trebitz aus dem Anknüpfen von seinem Standpunkt gefügt auszuweichen. Er und seine Fraktion stellten sich nach dem Austritt aus der Deutschnationalen Fraktion sofort in aller Öffentlichkeit vor den Reichspräsidenten, bereitigten ihm und brachten ihm bei jeder passenden Gelegenheit öffentlich ihre Sympathie zum Ausdruck. So gelang es Trebitz, das Ohr des Reichspräsidenten zu erlangen und sojournieren zu seinem Vertrauensmann zu werden. Mit Hindenburg als Protektor begann bald eine systematische Kampagne für die Landwirtschaft, alles in der Absicht, das Vertrauen der Landwirtschaft zu Herrn von Hindenburg zurückzuführen und die zu Jugenberg zählenden Herzen der Agrarier und Landwirte für die zu Hindenburg und gegen Jugenberg stehenden Kreise zu gewinnen. Es am vergangenen Donnerstag dem Reichskabinett durch Hindenburg bewirkt ein Aufschub verweigert wurde und die Regierung Müller zurücktrat, schien der Volksoffizier Reinhold, vor allem Trebitz, wenn auch viel zu früh, der Augenblick zu einem indirekten und von vorne herein mit Unterstützung des Reichspräsidenten gedachten Angriff gegen die Deutschnationale Fraktion und gegen Jugenberg gekommen. Die Zeit zur Durchführung des auf lange Sicht vorbereiteten Planes - wie es die Volksoffizier Reinhold in ihrem Blatt jetzt selbst publiziert - war bei Hindenburg trat durch die Erstellung des Auftrages zur Rabinetsbildung an den Zentrumsmann Brüning in Aktion. Trebitz wurde, entgegen den bisherigen Gepflogenheiten, beim Reichspräsidenten empfangen. Trebitz zog die Strümpfe, schlug Brüning als Reichskanzler vor und ließ seinen Freund von Hindenburg wissen, daß in der neuen Regierung unbedingt der Reichslandwirtschaftsminister zu vertreten sein müßte. Durch die Anwesenheit Seines als Reichslandwirtschaftsminister und kraft seiner Persönlichkeit als Führer der Deutschnationalen Personifikation im Kabinett glaubte Trebitz, seinen Gegner Jugenberg entweder zum Einlenken oder durch den Übertritt anderer governementaler Deutschnationaler Elemente zu den Volksoffizier Reinhold in Deutschnationalen Lager eine normale Exzeption herbeizuführen zu können. Die Expektation auf diesen Übertritt bedachte vor allem auf der Persönlichkeit des Abgeordneten Schütz, der einst Fraktionsführer der Deutschnationalen war und bisher in seiner Fraktion trotz Jugenberg noch einen gewissen Anhang besaß. Schütz, der seit dem Austritt der

Sandhis March zum Meer



Kritische Lage in Polen

Eine Regierung der starken Hand

Warschau, 29. März. (Eig. Drahtber.)
 Abgeordneter Jan Pilsudski hat heute mittags auf die Bildung des Kabinetts verzichtet, obwohl er vor Beginn der Sejm-Sitzung noch ein Kabinett zusammenstellen zu können und der Regierungsbildung aus diesem Grunde seine für die Sejm-Sitzung angelegentliche Obstruktion noch in letzter Minute absetzte. Die Sitzung verlief vollkommen ruhig und endete mit der Verabschiedung des Budgets. Nach der Sitzung kam es aber noch zu einer Schlägerei zwischen der Regierung und den nationaldemokratischen Abgeordneten, wobei die von den Regierungsabgeordneten für die Obstruktion vorbereiteten Instrumente, die Gummiröhren, Stöcke usw. zum Vorschein kamen. Es wird vielfach angenommen, daß die Betrauung Jan Pilsudskis mit der Regierungsbildung nur ein Scheinmanöver war und auf die Schließung der Budgetsession abgumartet und auf diese Weise freie Hand zu bekommen.

Das neue Programm.

Der „Holl Fried“ hat in Besprechungen zwischen dem neuen Reichsinnenminister Dr. Dietrich und den wichtigsten Mitgliedern der Regierung Brüning bereits eine Rolle gespielt. Die von der Regierung angeordnete Spernung der Zuschüsse für die „Holl Fried“ Politik kann bis auf weiteres bestehen bleiben. Man hofft jedoch, den Konflikt schon bald ohne besondere Schwierigkeiten durch irgendeine Vermittlung beheben zu können. Im weiteren Verlauf der Erörterungen der neuen Regierung soll, wie ein Berliner rechtsstehendes Blatt heute meldet, auch die Wiederherstellung des Vangerzeugers B in der Tat beprochen werden. Schließlich will man im Sinne eines deutschnationalen Antrages im Reichstag ein weitgehendes Rotatorium für den Osten in Erwägung ziehen.

Demonstrationen gegen Stawel

In Warschau fanden den ganzen Sonntag über große Straßendemonstrationen gegen das Kabinett Stawel statt. Es kam wiederholt zu Zusammenstößen mit der Polizei, ohne daß jedoch Blutvergießen zu verzeichnen gewesen wären. Die Demonstrationen dauerten bis in die späten Abendstunden.

Gruppe Treutmanns deren innenpolitische Richtung in der deutschen Reichspartei ...

Sorcery interessiert die Frage, ob Treutmann sein Ziel erreicht oder seine Aktion gegen ...

Die SPD kann zu dem nächsten Bundestag ...

Lesen nur das Glück ergehe ...

Das Glück ist ein Ding, das man nicht ...

Das Glück ist ein Ding, das man nicht ...

Das Glück ist ein Ding, das man nicht ...

Sozialistische Friedenskundgebung überfallen

Kommunisten haben am Sonntag in ...

Deutschnationale Bedenken gegen Reichstagsauflösung

Ein Berliner Montagblatt meldet: ...

Die Kräfte war vorbereitet

Die bürgerliche Presse Frankreichs ...

Der sozialistische „Populaire“ schreibt: ...

Schmuggler und Rowdys

Die Kommunisten der Ruhrgebiets ...

Keine Ausflüchte mehr für London

Die Beschlüsse, auf der Plenarsitzung ...

Stadterverordnetenwahlen in Münster

Am gestrigen Sonntag fanden in ...

Ein Journalistenheim in Berlin

Am Freitagabend ist in Berlin ...

Ein Journalistenheim in Berlin

Am Freitagabend ist in Berlin ...

Ein Journalistenheim in Berlin

Am Freitagabend ist in Berlin ...

Diktaturregierung in Thüringen

Die Thüringische Landtag nahm am ...

Youngplan in Frankreich angenommen

Die Kammer hat in der Nacht zum ...

Sozialdemokratische Wahlerfolge

Bei den Radfahrerparten in ...

Verhandlungen der Staatskammer mit Prof. Dr. Max Reinhardt

In der Tagespresse sind vielfach ...

Prozionisten um Kreuzberg

Vor dem Landgericht I in Berlin ...

Ein Journalistenheim in Berlin

Am Freitagabend ist in Berlin ...

Ein Journalistenheim in Berlin

Am Freitagabend ist in Berlin ...

Ein Journalistenheim in Berlin

Am Freitagabend ist in Berlin ...

Ein Journalistenheim in Berlin

Am Freitagabend ist in Berlin ...

Ein Journalistenheim in Berlin

Am Freitagabend ist in Berlin ...

Ein Journalistenheim in Berlin

Am Freitagabend ist in Berlin ...

Ein Journalistenheim in Berlin

Am Freitagabend ist in Berlin ...



Wied in den April.

Wied, das ist der Monat der Saunen, der festlichen Wiedsprüche. — Am Morgen scheint die frühlinghafte lächelnde Sonne vom wolkenlosen Himmel herab, am Mittag schon ist es grau, regenschon und düster. Windböen tragen Graupelschauer und Regentropfen durch die plötzlich sich gebundene Luft und am Abend, bevor sie schlafen geht, steht die Sonne wieder stiefellos, wolkenfrei und leuchtend am Horizont.

Wie ein Symbol vom Vergangenen und Zukunft, wie ein Sinnbild alter und neuer Zeit ist der April, dieser stürmische Enkel der Saune, unter seine reiferen Kollegen gestellt.

Wenn die Leute in der Fabrik, diese Fliegen des unerbittlichen Profits, durch die trübseligsten Fenster der Arbeitsräume hinaus auf die windgepeitschte Straße sehen, über der von Zeit zu Zeit wie ein frohlockendes Versprechen die Sonne im ewigen Kampf mit den Wolken aufsteigt — dann greifen die arbeitshungrigen Hände für einen Augenblick fest um das Werkzeug, — der Arm, der den Hammer schwingt, hebt weiter aus, als er es sonst tut.

Aber das Kapital gibt seine Zeit zur Selbstbefriedigung, — jede rationalisierte Befunde ist losbar, Gefühle sind der geschäftlichen Kalkulation durchaus abträglich. Aber auch geschäftliche Kalkulationen sind nicht allmächtig. —

Den Arbeitern, die mitten drin sind in Staub und Arbeit, manchmal zeitigen Leben und Tod, können sie nicht die Gedanken aus den Bergen reißen. — Die Gedanken fliegen auch um den April. — Denn dieser ungesellige Bürste mit den schalenen Wankern, der beinahe jodeln Wanken trägt, wie er Tage hat, ist trotz allem der Vortritt des Frühlings. — Hier sitzt der Ritt. Frühling und Proletariat — zwei Dinge, die untrennbar zusammengehören. — Und so greift der Arbeiter den springenden April. Mit der Sympathie der Kämpfers, der weiß, daß ihm die Zukunft gebort.

Halles Finanzen um 1600

Im Schuldenmachen war man damals nicht so ängstlich als heute

Halle, den 31. März.

In ihrer heutigen Sitzung werden die Herren vom Bürgerblock mit der Festlegung der Steuern und Ausgaben den Haushaltsplan für das morgigen beginnende Verwaltungsjahr verabschieden. Der Führer des Bürgerblocks wird, wie zu Beginn der Etatsberatung, eine kurze Erklärung über die Motive der in rigorosster Weise vorgenommenen Erleichterungen abgeben, der Etatsführer wird das Ziel der Städte noch einmal fassen und abermals versichern, daß die Aufnahme von Kommunalanleihen jetzt nicht zu empfehlen sei, und dann wird man — ungeachtet der Einwendungen sozialdemokratischer Kommunalpolitik — abstimmen, wie es die Fraktion des Bürgerblocks beschlossen hat. Es ist daher nicht uninteressant, aus der Stadtgeschichte festzustellen, daß der Aufschwung Halles seitlich der Jubelstunde fremden Geldes zu danken ist. Von besonderer Seite wird uns dazu gefolgt:

Die Hallenser wissen, daß ihre Vorfahren gerade im 16. Jahrhundert einen unheimlich großen Sinn für die bauliche Verschönerung, aber auch für die Beförderung der baulichen Verhältnisse ihrer Stadt gehabt haben. Es ist nur an den alten Rathaus, dem roten Turm, die Marienkirche, den Stabkirche, das Rathaus und die alte Stadtmalerie erinnert, die alle in jenem Zeitalter neu entstanden sind oder ihre heutige Form erhalten haben. Nur stellen aber macht man sich

die finanzwirtschaftlichen Hintergründe dieser sämtlich vom Rat ausgegangenen Unternehmungen klar. Es mochte nach diesen Unternehmungen scheinen, als sei die Stadt im 16. Jahrhundert besonders reich und in ihrem Besitz gefestigt gewesen, wie es ja auch eine andere Beurteilung des damaligen städtischen Wohlstandes zu

geben scheint, nämlich die fortgesetzten Bemühungen der Stadt, das Kammervermögen durch Kauf von Grundstücken und Anleihen zu vermehren.

Im Laufe des 16. Jahrhunderts erwarb der Rat vom Kloster Newerf 1511 die Pfingstkirche für 1075 fl., vom Kardinal Albrecht 1529 die Kreuzkirche und die Pöder- und Wollmühle, 1521 und 1558 zwei Kalksteinbrüche bei Benndorf und bei Bohau, 1558 das Stoyenholz bei Wesmar, 1589 die Soluna am Lindberg in der Höhe 1540 vom neuen Stift des Sorwert und die Mühle von Sämritz, 1545 von den Grafen von Mansfeld das Sorwert Dominis 1551 vom Domkapitel zu Magdeburg den Kleden Kalksteinbruch mit 27 Häusern und der Vorstadt Steinort mit 27 Häusern und 2 Schenken und 7 Häuser auf dem Marienberg, und endlich vom holländischen Bürger eine ganze Reihe von in der Stadt selbst gelegenen Häusern.

Trotz dieser Bauten und Käufe war aber das Finanzvermögen der Stadt schon in der Mitte des 16. Jahrhunderts nicht weniger als gering zu nennen. Denn schließlich waren die großartigen Unternehmungen in ihrem gansen Umfang nur möglich gewesen mit Hilfe fremden Geldes.

Freilich hat die Stadt gerade in den Jahrzehnten nach 1500 eine große Kreditfähigkeit genossen. Dieses Geld war in der Kammerkasse fest zu haben. Die Schwierigkeit selbst keine Kassenbücher zu betreiben, betrug ein Verlust im Jahre 1500. Man war damals beim Abheben eines Ratsschreibens im Zweifel, ob man die von den Ratsschreibern und Beamten anzulegenden Tranerbinden, im ganzen 89% Ellen, auf Rollen der Kammererei beschaffen konnte wie es bisher nicht gewesen war. Gelegentlich 1600 begannen die städtischen Schulden ein Maß zu erreichen, das jedes Verhältnis zur Größe der Stadt und zum Wert des städtischen

Vermögens verloren hatte. Man darf auch nicht vergessen, daß bei der zunehmenden Verdrängung der Stadt auch die ungemein hohen Steuern eine große Rolle gespielt haben, die eine jährlich neue schwere Belastung der Stadt darstellten und die immer neue Opfer erforderten. Im neuen Jahrhundert besetzten sich die Verhältnisse nicht. Je größer infolge der unruhigen Zeiten die Ausfälle in den Erträgen der teuererhaltenen Eigenschaften und Berechtigungen waren und je mehr die Einwohnerzahl durch die kriegerischen Wirren und ungünstigen Verhältnisse in ihrem Wohlstand und gleichzeitig durch Pest und andere Ursachen auch der Zahl nach zurückging, desto wichtiger wurden die finanziellen Verhältnisse der Stadt.

Den ersten Versuch der Besserung, den die Stadt und ergriffene Regierung zum gegenseitigen Nutzen unternahm, war ein Vertrag 1601, worin der Rat vom Magdeburger Domkapitel das Privilegium erhielt, daß er wegen rückständiger rathauslicher Gehälde die Priorität vor allen anderen Gläubigern in Bürgergütern haben sollte. Die endgültige Regelung der städtischen Schuldenverhältnisse ist dann erst im Anfang des 19. Jahrhunderts durch den Rat unter Hinzuziehung eines von der gesamten Bürgererschaft gewählten Ausschusses von 100 Mann in Angriff genommen worden.

Seit ist man auf dem Stadthaus anderer Meinung.

Umfahrung des Bürgermeisters.

Die Wahl des Stadtraths und des Bürgermeisters von Halle ist von der preussischen Staatsregierung bestätigt worden. In der heutigen Stadtsitzung wird die Genehmigung erfolgen kann. Damit ist der seit dem 12. März 1928 freigewordene Sitz des Bürgermeisters wieder besetzt. Die Befähigung der beiden besetzten Stadträte Dr. Dyander und Dr. Hilfer, die nunmehr nachgesucht werden kann, erfolgt durch den Regierungspräsidenten von Merseburg und dürfte in kürzester Frist erfolgen, so daß das Magistratskollegium bald vollständig sein wird.

Unser diesjähriger Saison-

Konserven-Ausverkauf

(Gemüse- u. Obst-Konserven) beginnt am Dienstag, den 1. April 1930

Unsere sämtlichen Konserven sind von allererster Qualität, wobei wir für jede Dose volle Garantie übernehmen. Die Preise sind nochmals so stark herabgesetzt, daß sie eine ganz besonders günstige Einkaufsgelegenheit bieten

Erbsen	1/1 Ko.	1/2 Ko.
Gemüse-Erbsen	0,58	0,36
Junge Erbsen	0,66	0,40
Junge Erbsen, mittelfein	0,95	0,55
Junge Erbsen, fein	1,45	0,78
Junge Erbsen, sehr fein	1,65	0,88
Kaiserschoten	1,85	0,88

Spargel	7 50	1,32
Stangen-Spargel, dünn	2,85	1,51
Stangen-Spargel, stark	4,95	1,55
Stangen-Spargel, sehr st.	2,97	1,57
Stangen-Spargel, extra st.	3,05	1,60
Brechspargel, ohne Köpfe	2,20	1,18
lange starke Abschnitte	2,50	1,27
Brechspargel, dünn	2,70	1,42
Brechspargel, mittelstark	2,85	1,47
Brechspargel, stark	2,95	1,55

Bohnen	0,62	0,38
Junge Schnittbohnen	0,88	0,51
Junge Schnittbohnen I	0,62	0,38
Junge Brechbohnen	0,88	0,51
Junge Brechbohnen I	1,08	0,60
Feinste Wachsbohnen	1,23	0,68

Junger Spinat I	1/1 Kilo	1/2 Kilo
dick eingekocht	0,56	0,36
Junger Kohlrabi I	0,72	0,43
in Scheiben	0,58	0,36
Gemüse-Erbsen	0,66	0,40
Junge Erbsen	0,42	0,27

Junge Karotten	1/1 Kilo	1/2 Kilo
dünne Früchte	0,75	0,45
Junge Erbsen	0,76	0,45
mit geschälten Karotten	0,86	0,50
Gemischtes Gemüse	0,62	0,38
Junge Schnittbohnen	0,62	0,38
Junge Brechbohnen	0,62	0,38

Verschiedene Gemüse	1/1 Ko.	1/2 Ko.
Junge Erbsen	0,76	0,45
mit geschälten Karotten	0,95	0,55
Junge Erbsen	1,43	0,78
mit Karotten	0,86	0,50
Gemischtes Gemüse	1,23	0,68
Gemischtes Gemüse	1,75	0,95
mittelfein	1,95	1,05
Extra la gem. Gemüse	0,42	0,27
sehr fein	0,75	0,45
Karotten	0,56	0,36
gewürfelt	0,72	0,43
Junge Karotten	1,20	0,67
ganze Frucht	1,10	0,62
Junger Spinat I	0,70	0,42
dick eingekocht	—	—
Junger Kohlrabi I	—	—
in Scheiben	—	—
Sellerie	—	—
in Scheiben, zerrippt	—	—
Teltower Rübchen	—	—
echte	—	—
Rote Rüben	—	—
mit Kammeln und Meerrettich	—	—

Kompott-Früchte		1/1 Kilo	1/2 Kilo
Apfelmus	ja, bestes, weißes	0,66	0,42
Aprikosen	1/2 Frucht, ungeeßelt	1,52	0,84
Birnen	feine Tafel, 1/2 Frucht	1,14	0,66
Ananas-Erdbeeren	beste rote	1,49	—
Heidelbeeren	beste angelaugene	0,94	0,56
Kirschen	rot, mit Stein	1,22	0,71
Kirschen	rot, ohne Stein	1,43	—
Kirschen	schwarz, mit Stein	1,17	—
Kirschen	schwarz, ohne Stein	1,37	—
Mirabellen I	beste Metzger	1,17	0,68
Pflaumen	weiße Tafel, 1/2 Frucht, o. Stein	0,72	0,42
Pflaumen	blaue Tafel, mit Stein	0,58	0,39
Reineclauden	grobe schöne Früchte	1,24	0,72
Stachelbeeren	—	0,97	0,57
Ananas-Hawaii	beste Qualität	1,53	0,85

Pottel & Broskowski GmbH.

Am die mitteldeutsche Meisterschaft im Ringkampf

Vor kurzem tagen in Halle im Vereinslokal der Athletik-Vereinigung „Germania-Berliner“ die 14. jährliche Meisterschaft der Gruppe Mitteldeutschland im Ringkampf. Die Teilnehmer waren aus den verschiedenen Teilen Deutschlands, um aber die Durchführung der Meisterschaft zu vereinfachen, nahmen nur die Teilnehmer aus der Gruppe Mitteldeutschland teil. Die Teilnehmer waren: 6. Kreis (Halle), 7. Kreis (Cochfen) und 8. Kreis (Wittenberg). In diesem Jahre die Meisterschaft in Berlin und Berlin zu anderen Gruppen gekommen sind, finden die Kämpfe zwischen dem 5., 6., 7. und 8. Kreis statt.

Am 6., 7. und 8. Kreis finden gegenseitig noch Ringkämpfe um die Bestimmung der Meisterschaft statt. Am 5. Kreis ist „Germania-Berliner“ die Meisterschaft noch werden sich auch in den noch ausstehenden Kreisen die vorjährigen Meisterschaften wieder durchsetzen, so daß wieder äußerst spannende Kämpfe zu erwarten sind.

Körperschulung dem jungen Menschen — im Arbeitersport.



„Hier bist du Mensch, hier darfst du's sein“, so lautet die Devise in seinem Körpergymnastik-Gesetz. Der Arbeiter ist die körperlich am meisten zu entwickelnde Kraft im Volk und die körperlich am meisten zu entwickelnde Kraft im Volk.

Der Mensch ist ein Wesen, das sich entwickeln muß. Er muß lernen, natürlich wird es auch erbracht, natürlich wird es auch in den Jahren des Schulunterrichts wachsen und sich entwickeln. Aber die Art der Entwicklung wird abhängen von der Art der Erziehung. Die Erziehung muß die Art der Entwicklung bestimmen. Die Erziehung muß die Art der Entwicklung bestimmen. Die Erziehung muß die Art der Entwicklung bestimmen.

In der Sitzung wurden für die Gruppen folgende Teilnehmer festgelegt: 6. Kreis (Halle), 7. Kreis (Cochfen) und 8. Kreis (Wittenberg). In diesem Jahre die Meisterschaft in Berlin und Berlin zu anderen Gruppen gekommen sind, finden die Kämpfe zwischen dem 5., 6., 7. und 8. Kreis statt.

Am Sonntag, dem 27. April, vormittags 11 Uhr, findet in Halle der erste Kampf um die mitteldeutsche Meisterschaft statt, worauf wir schon jetzt hinweisen. Das 8. Kreis wird die stärksten Gegner zusammen, Halle und 6. Kreis.

Die Schule erfüllen soll. Die Schüler sollen alle Fähigkeiten und Kräfte entwickeln, die sie in der Schule erwerben können. Die Schüler sollen alle Fähigkeiten und Kräfte entwickeln, die sie in der Schule erwerben können.

Darüber hinaus gibt es jene Kinder, die der Schule entzogen sind. Diese Kinder sind die Kinder der Arbeiter. Diese Kinder sind die Kinder der Arbeiter. Diese Kinder sind die Kinder der Arbeiter.

Die Gesundheit ist das einzige Gut, das die Arbeiter haben. Die Arbeiter müssen ihre Gesundheit schützen. Die Arbeiter müssen ihre Gesundheit schützen. Die Arbeiter müssen ihre Gesundheit schützen.

Großfesttage von „Solidarität“

In ganz Deutschland rufen die Arbeiter, daß sie sich für die Arbeiterbewegung einsetzen. Die Arbeiter müssen ihre Gesundheit schützen. Die Arbeiter müssen ihre Gesundheit schützen. Die Arbeiter müssen ihre Gesundheit schützen.

gerichtet. Mit diesem Feste verbunden ist ein Treffen der Jugend aus dem ganzen Lande. Die Teilnehmer sind die Teilnehmer der Gruppe Mitteldeutschland im Ringkampf. Die Teilnehmer sind die Teilnehmer der Gruppe Mitteldeutschland im Ringkampf.

Ein Generalbild der Jugendbewegung in der Volkshalle in Berlin. Die Teilnehmer sind die Teilnehmer der Gruppe Mitteldeutschland im Ringkampf. Die Teilnehmer sind die Teilnehmer der Gruppe Mitteldeutschland im Ringkampf.

5 Jahre Expanderklub „Dhella“

Am Sonntag feierte Expanderklub „Dhella“ in Halle im Schützenpark sein 5. Stiftungsfest. Neben Konzert und Ball zeigten die Jugend und eine Männerriege des Jubilars Leistungen mit Expander. Die Teilnehmer sind die Teilnehmer der Gruppe Mitteldeutschland im Ringkampf. Die Teilnehmer sind die Teilnehmer der Gruppe Mitteldeutschland im Ringkampf.

Der Vorstand des Vereins, Kaufmann, hielt die Festrede. Die Teilnehmer sind die Teilnehmer der Gruppe Mitteldeutschland im Ringkampf. Die Teilnehmer sind die Teilnehmer der Gruppe Mitteldeutschland im Ringkampf.

Vereinsmitteilungen.

Am Sonntag, dem 27. April, vormittags 11 Uhr, findet in Halle der erste Kampf um die mitteldeutsche Meisterschaft statt, worauf wir schon jetzt hinweisen. Das 8. Kreis wird die stärksten Gegner zusammen, Halle und 6. Kreis.



Humor des Auslandes. Wie sich der kleine Moritz... einen Ringkampf vorstellt. (Aus „Woh von Verdingungen“.)

Der Banquier soll die Bankkarte im Kopf und in der Tasche haben, damit er nicht nach dem Wege zu fragen braucht. W. G. Riedl.

Staatsanwalt Demnold

Roman von Hann Weinberg

Copyright 1929 by Verlagsgesellschaft G. m. b. H., Hamburg.

Das Mädelche ihres Lebens feste ihr ungenau, sie fühlte ihn Meister zu sein über die Herrschaft der Sinne, Klugheit an die Reife des Geistes und die Gleichheit der Menschen, die das Mädelch vernein; denn auch nur Weib mit ihren gemachten Gedanken, so doch Mädelch, wenn auch treu, so doch treuend. Und nun belagerte ihn der ihm vor Augen noch so bekümmerte Gebieter, daß er in seinem von Eignung vergereten Siebeswerben so lächerlich weit geriet war.

„Gib mir Ihre Frage ergebnis beantwortet“, begann An, „lehrt auf die Gefahr hin, an diesem Thema weniger Interesse langweilig zu erscheinen. Sie wollen wissen, worin die große Unmoral der Gesetz liegt. Alle Menschen sind vor dem Gesetze gleich — das ist der oberste Grundsatz der Menschheit und Ihre größte Staatsbestimmung. Habe ich recht?“

dieser Hauptmann in Brüssel wird nicht überflüssig, fast langem bereits unter Feuerschutz und Schutz. Die Teilnehmer sind die Teilnehmer der Gruppe Mitteldeutschland im Ringkampf. Die Teilnehmer sind die Teilnehmer der Gruppe Mitteldeutschland im Ringkampf.

„Aber Was...“
„Bitte, laß mich, Vater.“
„Unser Hauptmann...“
„Bitte, laß mich, Vater.“
„Unser Hauptmann...“

langer Sand vorbereitete Komplotz niedriger, vielleicht von einer Feindmacht inspirierter Elemente zurückzuführen ist. Die Teilnehmer sind die Teilnehmer der Gruppe Mitteldeutschland im Ringkampf. Die Teilnehmer sind die Teilnehmer der Gruppe Mitteldeutschland im Ringkampf.

„Nein, aber Etheller“, meinte Kappel, der Herr. Die Teilnehmer sind die Teilnehmer der Gruppe Mitteldeutschland im Ringkampf. Die Teilnehmer sind die Teilnehmer der Gruppe Mitteldeutschland im Ringkampf.

Unterbezirkskonferenz Sangerhausen-Eckartsberg

Erfolgreichende Zukunftsaussichten der Organisation

Stellungnahme zu Politik und Kultur - Eine Aenderung im Pressewesen

Wien, den 30. März.

Die Unterbezirkskonferenz der Sozialdemokratischen Partei des Unterbezirks Sangerhausen fand heute hier in der 'Erholung' statt. Die Konferenz, die von 26 Ordentlichen besucht war, wurde vom Genossen Waldmann (Sangerhausen) gegen 9 Uhr vormittags eröffnet, wobei er den Ernst der innerpolitischen Lage betonte und bei im vergangenen Jahr verstorbenen Parteimitgliedern gedachte.

Stand der Organisation

Eröffnete Gen. Grimm (Artern). Der Unterbezirk sei wohl der schwierigste unseres Bezirks. Dennoch seien jetzt erfreuliche Fortschritte erzielt worden. Die Mitgliederzahl hat sich seit 1927 fast verdoppelt, obwohl man sich überwiegend über einem agrarischen Gebiet zu tun hat. Der allem ist es auch gelungen, in den Ortsvereinen, trotz Terror des Herrschers von Stolzberg, Stützpunkte der Partei zu errichten. Die jüngste Weidachzeit mit dem Film hat gute Resultate gebracht. Im ersten Quartal wurden allein fünf neue Ortsgruppen gegründet.

Waldmann (Sangerhausen) im November 1929 zeigten, daß es vorwärtsgeht.

Die Stimmengabe bei der Kreisratswahl wurde auf rund 10% Laufen festgestellt.

Als Abgeordnete und zwei Kreisratskandidaten sind vorhanden. Hauptwidersacher ist die Partei im Kreis Sangerhausen, außerdem 105 Gemeindevorsteher sowie 16 Stadtvorstände, sechs Bezirksämter, sieben Gemeindevorsteher, einen Anwalt und einen Bürgermeister. Der Kreis Eckartsberg hat leider mit dieser Unterbewegung nicht Schritt halten können, da hier fast keine Industrie vorhanden ist. Dennoch vermehrt die Partei die Zahl ihrer Kreisratsabgeordneten und zwar mehrmals. Sie konnte auch ein Kreisratsmitglied bekommen und

erstmals einen Kreisratsvorsitzer stellen, noch dazu in einem Orte, wo dieser Posten 45 Jahre in den Händen einer Familie gewesen war.

Kommunalvertreterkonferenzen folgten für die kommunalpolitische Schulung der Parteifunktionäre.

Ergänzend berichtete Gen. Köhler (Reibitz) über die Weidachzeit der Partei. Im 46. Kreis haben 5620 Personen besucht waren. 80 Prozent der sozialdemokratischen Wähler entsaßen auf diese Orte. Gen. Waldmann brachte einige Vorschläge ein und forderte, daß 25 Prozent der Mitgliederbeiträge den Ortsvereinen verbleiben sollen, und daß mehr bekannnte Redner auch auf das Land hinausgeschickt werden sollten. An der Debatte beteiligten sich die Genossen Wolf (Seubingen), Köh (Bornstedt) und Hönninger (Kölbe). Anträge an dem Bericht wurden nicht genommen.

Eine Leihbibliothek, die hellenweise etwas ausgeprägt war, gab es bei der

Veranstaltung.

Gegen die Wiederholung des bisherigen Vorsitzenden Waldmann (Sangerhausen), der infolge beruflicher Inanspruchnahme verhindert war, zu der Konferenz zu erscheinen, wandten sich die Genossen

Freiwillig organisiert und organisierten Schulung und Jugendzellen gemeldet. Wie groß der Druck seitens der Innungsorganisationen ist, zeigt die Tatsache, daß selbst Säbner von hundertzögigen Radulotomuniken dem Jungbundeswerkzeug beseitigen sind. Oder war hier die Angst größer als notwendig? — Die guten Leute haben sich sogar dem Ortsausflug für Jugendpolitik angegeschlossen. Die Arbeiterkraft ist gut, den 'Bund' im Auge zu behalten.

Maientenien. Schulbau. Schon im Sommer 1929 ist der Schulbau von dem Gemeindever-

Waldmann und Köhler, während für Waldmann (Sangerhausen) Delegierten Gen. Köh (Bornstedt) eintrat. Waldmann — der vorgeschlagen wurde — betonte die Wichtigkeit auf die Wahl und der alte Vorsitzende Waldmann wurde wiedergewählt.

Als Stellvertreter wählte die Konferenz Waldmann (Sangerhausen), als Stellvertreter Waldmann (Artern), Grimm (Artern), Bauerfeld (Reibitz), Köh (Bornstedt), Schulze (Weitenstein), Genossen Sanger (Sangerhausen), Genossen Sepp (Eckartsberg). Für die Propagandakommission wurde Köhler (Reibitz) ausgerufen.

Es folgte

ein Referat über die politische Lage, das Reichstagsabgeordneter Bergholz (Reibitz) erstattete. Bergholz begann zu Beginn fest, daß die Sozialdemokratische Partei die moralischen, politischen und ideologischen Voraussetzungen für das Zustandekommen der Jung-Weidach, dieser Korrektur der Reparationsfrage, geschaffen habe. Das ist eine politische Größe, die auch ein nächstbestimmtes anerkennen. Wir Sozialisten dürfen aber bei voller Würdigung dieses außerpolitischen Plus, das die 21 Monate Koalitionspolitik der SPD gebracht haben, nicht verkennen, daß das nur ein Kilometerstein auf dem Wege einer kapitalistischen Erneuerung beruht; denn man müßte das Reparationsproblem als Finanzproblem Europa-Amerika betrachten für uns stand das Problem: Jung-Plan oder Dawes-Krise mit ihren unheilvollen Folgen.

Es geht verknüpft mit den Jung-Weidach ist das Problem immer der Kapitalverteilung. Es zeigte sich die Klassenengegenseite in der Politik. Wie wurden bei der Finanzdebatte auf die Spitze getrieben. (Verhalten der Volkspartei in Sachen und Zählungen.) Wir haben ganz unangebracht als erste Aufgabe der heutigen Finanzpolitik die Garantie der Reichsfinanzien aufgestellt. Demgegenüber kamen die kapitalistischen Vorschläge auf indirekte Massensteuern über 800 Millionen, Ausgabenkürzung, Senkung der direkten Steuern, die Zollhöhen und schließlich Abbau der Sozialleistungen. Ginn kommt die von Waldmann erneut geäußerte Prophezeie für die Gemeinden. Die Partei habe viel einstecken müssen in der Koalition, aber den Abbau der Arbeitslosenversicherung konnte sie unmöglich zulassen. Wenn es eine Frage gab, wo es die Arbeitslosenversicherung. Es dreht sich aber um die Erhaltung des Sozialstaats der Arbeiterklasse, um die Garantie des Lebensstandards der Arbeiterklasse. Die Sozialisten dürfen nicht den Verlust der Arbeiterklasse haben werden. Diese Forderung wird von der Arbeiterklasse verstanden werden. Was soll nun werden? Für unsere Partei ist entscheidend: Es kann nur mit oder gegen unsere 152-Wann-Kräfte entschieden werden. Bei anderen Angelegenheiten dürfen dabei nicht vergessen, daß die letzte Kraftbeweisung wurde von der Volkspartei und auch vom Zentrum. Die Partei müßte jetzt Opposition

treuung beschlossen werden. Bis jetzt hat aber die Gemeinde noch keinen Bauplan zur Verfügung gestellt. Es wäre nun Zeit, an den Bau heranzugehen, damit im Herbst die neuen Pläne nach den Regeln werden können. Davon es liegt, hat keine Fortschritte zu sehen sind, ist der Bevölkerung ein Hinweis. Sollte es sich etwa um die Kostenfrage für den Bauplan handeln? Ein paar tausend Mark spielen bei einem 120.000-Mark-Projekt keine Rolle. Bei anderen Angelegenheiten ist man mit der Befähigung von Geldern schnell bei der Hand. Wir hoffen, daß nun endlich ernstlich an den Schulbau herangegangen wird.

Die Unterbezirkskonferenz hat aber die Gemeinde noch keinen Bauplan zur Verfügung gestellt. Es wäre nun Zeit, an den Bau heranzugehen, damit im Herbst die neuen Pläne nach den Regeln werden können. Davon es liegt, hat keine Fortschritte zu sehen sind, ist der Bevölkerung ein Hinweis. Sollte es sich etwa um die Kostenfrage für den Bauplan handeln? Ein paar tausend Mark spielen bei einem 120.000-Mark-Projekt keine Rolle. Bei anderen Angelegenheiten ist man mit der Befähigung von Geldern schnell bei der Hand. Wir hoffen, daß nun endlich ernstlich an den Schulbau herangegangen wird.

Die Unterbezirkskonferenz hat aber die Gemeinde noch keinen Bauplan zur Verfügung gestellt. Es wäre nun Zeit, an den Bau heranzugehen, damit im Herbst die neuen Pläne nach den Regeln werden können. Davon es liegt, hat keine Fortschritte zu sehen sind, ist der Bevölkerung ein Hinweis. Sollte es sich etwa um die Kostenfrage für den Bauplan handeln? Ein paar tausend Mark spielen bei einem 120.000-Mark-Projekt keine Rolle. Bei anderen Angelegenheiten ist man mit der Befähigung von Geldern schnell bei der Hand. Wir hoffen, daß nun endlich ernstlich an den Schulbau herangegangen wird.

Die Unterbezirkskonferenz hat aber die Gemeinde noch keinen Bauplan zur Verfügung gestellt. Es wäre nun Zeit, an den Bau heranzugehen, damit im Herbst die neuen Pläne nach den Regeln werden können. Davon es liegt, hat keine Fortschritte zu sehen sind, ist der Bevölkerung ein Hinweis. Sollte es sich etwa um die Kostenfrage für den Bauplan handeln? Ein paar tausend Mark spielen bei einem 120.000-Mark-Projekt keine Rolle. Bei anderen Angelegenheiten ist man mit der Befähigung von Geldern schnell bei der Hand. Wir hoffen, daß nun endlich ernstlich an den Schulbau herangegangen wird.

Die Unterbezirkskonferenz hat aber die Gemeinde noch keinen Bauplan zur Verfügung gestellt. Es wäre nun Zeit, an den Bau heranzugehen, damit im Herbst die neuen Pläne nach den Regeln werden können. Davon es liegt, hat keine Fortschritte zu sehen sind, ist der Bevölkerung ein Hinweis. Sollte es sich etwa um die Kostenfrage für den Bauplan handeln? Ein paar tausend Mark spielen bei einem 120.000-Mark-Projekt keine Rolle. Bei anderen Angelegenheiten ist man mit der Befähigung von Geldern schnell bei der Hand. Wir hoffen, daß nun endlich ernstlich an den Schulbau herangegangen wird.

Die Unterbezirkskonferenz hat aber die Gemeinde noch keinen Bauplan zur Verfügung gestellt. Es wäre nun Zeit, an den Bau heranzugehen, damit im Herbst die neuen Pläne nach den Regeln werden können. Davon es liegt, hat keine Fortschritte zu sehen sind, ist der Bevölkerung ein Hinweis. Sollte es sich etwa um die Kostenfrage für den Bauplan handeln? Ein paar tausend Mark spielen bei einem 120.000-Mark-Projekt keine Rolle. Bei anderen Angelegenheiten ist man mit der Befähigung von Geldern schnell bei der Hand. Wir hoffen, daß nun endlich ernstlich an den Schulbau herangegangen wird.

Die Unterbezirkskonferenz hat aber die Gemeinde noch keinen Bauplan zur Verfügung gestellt. Es wäre nun Zeit, an den Bau heranzugehen, damit im Herbst die neuen Pläne nach den Regeln werden können. Davon es liegt, hat keine Fortschritte zu sehen sind, ist der Bevölkerung ein Hinweis. Sollte es sich etwa um die Kostenfrage für den Bauplan handeln? Ein paar tausend Mark spielen bei einem 120.000-Mark-Projekt keine Rolle. Bei anderen Angelegenheiten ist man mit der Befähigung von Geldern schnell bei der Hand. Wir hoffen, daß nun endlich ernstlich an den Schulbau herangegangen wird.

Die Unterbezirkskonferenz hat aber die Gemeinde noch keinen Bauplan zur Verfügung gestellt. Es wäre nun Zeit, an den Bau heranzugehen, damit im Herbst die neuen Pläne nach den Regeln werden können. Davon es liegt, hat keine Fortschritte zu sehen sind, ist der Bevölkerung ein Hinweis. Sollte es sich etwa um die Kostenfrage für den Bauplan handeln? Ein paar tausend Mark spielen bei einem 120.000-Mark-Projekt keine Rolle. Bei anderen Angelegenheiten ist man mit der Befähigung von Geldern schnell bei der Hand. Wir hoffen, daß nun endlich ernstlich an den Schulbau herangegangen wird.

Die Unterbezirkskonferenz hat aber die Gemeinde noch keinen Bauplan zur Verfügung gestellt. Es wäre nun Zeit, an den Bau heranzugehen, damit im Herbst die neuen Pläne nach den Regeln werden können. Davon es liegt, hat keine Fortschritte zu sehen sind, ist der Bevölkerung ein Hinweis. Sollte es sich etwa um die Kostenfrage für den Bauplan handeln? Ein paar tausend Mark spielen bei einem 120.000-Mark-Projekt keine Rolle. Bei anderen Angelegenheiten ist man mit der Befähigung von Geldern schnell bei der Hand. Wir hoffen, daß nun endlich ernstlich an den Schulbau herangegangen wird.

Die Unterbezirkskonferenz hat aber die Gemeinde noch keinen Bauplan zur Verfügung gestellt. Es wäre nun Zeit, an den Bau heranzugehen, damit im Herbst die neuen Pläne nach den Regeln werden können. Davon es liegt, hat keine Fortschritte zu sehen sind, ist der Bevölkerung ein Hinweis. Sollte es sich etwa um die Kostenfrage für den Bauplan handeln? Ein paar tausend Mark spielen bei einem 120.000-Mark-Projekt keine Rolle. Bei anderen Angelegenheiten ist man mit der Befähigung von Geldern schnell bei der Hand. Wir hoffen, daß nun endlich ernstlich an den Schulbau herangegangen wird.

Die Unterbezirkskonferenz hat aber die Gemeinde noch keinen Bauplan zur Verfügung gestellt. Es wäre nun Zeit, an den Bau heranzugehen, damit im Herbst die neuen Pläne nach den Regeln werden können. Davon es liegt, hat keine Fortschritte zu sehen sind, ist der Bevölkerung ein Hinweis. Sollte es sich etwa um die Kostenfrage für den Bauplan handeln? Ein paar tausend Mark spielen bei einem 120.000-Mark-Projekt keine Rolle. Bei anderen Angelegenheiten ist man mit der Befähigung von Geldern schnell bei der Hand. Wir hoffen, daß nun endlich ernstlich an den Schulbau herangegangen wird.

Die Unterbezirkskonferenz hat aber die Gemeinde noch keinen Bauplan zur Verfügung gestellt. Es wäre nun Zeit, an den Bau heranzugehen, damit im Herbst die neuen Pläne nach den Regeln werden können. Davon es liegt, hat keine Fortschritte zu sehen sind, ist der Bevölkerung ein Hinweis. Sollte es sich etwa um die Kostenfrage für den Bauplan handeln? Ein paar tausend Mark spielen bei einem 120.000-Mark-Projekt keine Rolle. Bei anderen Angelegenheiten ist man mit der Befähigung von Geldern schnell bei der Hand. Wir hoffen, daß nun endlich ernstlich an den Schulbau herangegangen wird.

Die Unterbezirkskonferenz hat aber die Gemeinde noch keinen Bauplan zur Verfügung gestellt. Es wäre nun Zeit, an den Bau heranzugehen, damit im Herbst die neuen Pläne nach den Regeln werden können. Davon es liegt, hat keine Fortschritte zu sehen sind, ist der Bevölkerung ein Hinweis. Sollte es sich etwa um die Kostenfrage für den Bauplan handeln? Ein paar tausend Mark spielen bei einem 120.000-Mark-Projekt keine Rolle. Bei anderen Angelegenheiten ist man mit der Befähigung von Geldern schnell bei der Hand. Wir hoffen, daß nun endlich ernstlich an den Schulbau herangegangen wird.

treiben, nicht wider Willen, aber auch nicht um jeden Preis. Sie muß die Koalitionsparteien dort treffen, wo sie am empfindlichsten sind, an der sozialen Frage. Diese Frage wird auch die entscheidende Frage der neuen Regierung werden. Dabei spielen natürlich auch die Fragen der Förderung der Demokratie eine Rolle. Die Sozialdemokratie werde jetzt

die Sammlung der Kräfte unter ihrer Fahne stärker als je vornehmen können. Unsere Politik muß auf Erhaltung des Sozialstaats und Sicherung der Demokratie gerichtet sein.

Zuletzt behandelte der Redner noch die faschistische Gefahr, die eine Folge des Scheiterns der Koalitionsparteien unter anderem ist. Die Partei muß deshalb die Zerrissenheit der Arbeiterklasse beseitigen, um diese Einbruchsstelle der Reaktion zu schützen. Dabei Kampf gegen die Kommunisten mit allen Mitteln und Stärkung der Partei, dessen Nützlich die Funktionäre sind.

Ein stilles Protestatium war nicht nötig. Koalitionspolitik unter diesen Umständen zu treiben. Eine Debatte erfolgte nicht. Nach einer kurzen Pause sprach Redner Schulz über

Schulfragen.

Die Schule hängt eng zusammen mit der Zeit, mit der Wirtschaft, mit der Gesellschaft. Wir gehen eines neuen Zeit entgegen und verlangen daher, daß die Schule dem Rechnung trägt. Wir stellen dem Individualismus den Kollektivismus gegenüber. Ohne die Waffe ist der einzelne nicht. Der Mensch kann nur Mensch werden durch den Menschen, durch die Gemeinschaft. Diese, hier aus Raum mangel nur kurzgelegten Ausführungen legte der Referent in ausgeprägten Sätzen nieder. Er zog daraus die entsprechenden Folgerungen auf die Gestaltung der Schule, wie sie festgelegte sozialdemokratische Schul- und Kulturpolitik gegenüber den herrschenden bürgerlichen Ideologie vertreten muß. — Auch zu diesem, ebenfalls mit Beifall aufgenommenen Referat wurde auf eine Debatte verzichtet.

Eingeleitet wurde die Konferenz nun mit der Preisfrage. Nach beifälliger Würdigung, an der neben einer Reihe Delegierter auch Vertreter der Beobachtungen von Halle und Nordhausen teilnahmen, wurde mit großer Mehrheit beschlossen,

am 1. April für den Bezirk Sangerhausen-Eckartsberg ein besonderes Komitee

unter dem Titel 'Kollektiv' auszuweisen für Sangerhausen-Eckartsberg zu ernennen zu lassen, in dem die Vertreterschaft über die Kreise Sangerhausen und Eckartsberg besser zur Geltung kommen soll. Alle Parteimitglieder haben die Pflicht, sich überall kräftig für die Parteiarbeit einzusetzen und Helfer und Angehörige dafür zu werden.

Zum Schluß der Konferenz, die gegen 3 Uhr geschlossen wurde, fand ein Vortrag Waldmann betreffs der Beiträge des beginnenden Jahres, daß der amendele Bezirksvorsitzende Franz Peters (Halle) zuordnete, die Ortsvereine bei Delegationsentscheidungen zu unterstützen. Angeordnet wurde der Vortrag Waldmann wegen der Referenten. Genossen Giebel gab bekannt, daß am 15. Juli in Sangerhausen ein Treffen der sozialistischen Frauen stattfinden soll.

Genossin. Weiterberatungsstands findet am Donnerstag, den 2. April, um 15 Uhr, in der Schule statt.

Reichsbund der Kriegesopfer. In der letzten Mitgliederbesammlung erbatete der Ortsvorsitzende wegen der Versorgungsangelegenheiten. Der zweite Kreisverbandvorsitzende G. Weidemann (Waldau) referierte anschließend an seinem Bericht vom Gang des Verbandes über die Forderungen, der Vorgesagter an den Staat. Die Mitglieder dieser Versammlung äußerten lebhaftes Interesse an der Versammlung infolge, als darin für alle Kriegesopfer wichtige neue Fragen aufstiegen. Die Wahl des ersten Kreisverbandleiters Philipp (Weidenwerda) als Kreisvorsitzenden wurde einstimmig mit großer Mehrheit angenommen. Am 15. April, um 15 Uhr, findet eine Sitzung statt.

Genossin. Weiterberatungsstands findet am Donnerstag, den 2. April, um 15 Uhr, in der Schule statt.

Reichsbund der Kriegesopfer. In der letzten Mitgliederbesammlung erbatete der Ortsvorsitzende wegen der Versorgungsangelegenheiten. Der zweite Kreisverbandvorsitzende G. Weidemann (Waldau) referierte anschließend an seinem Bericht vom Gang des Verbandes über die Forderungen, der Vorgesagter an den Staat. Die Mitglieder dieser Versammlung äußerten lebhaftes Interesse an der Versammlung infolge, als darin für alle Kriegesopfer wichtige neue Fragen aufstiegen. Die Wahl des ersten Kreisverbandleiters Philipp (Weidenwerda) als Kreisvorsitzenden wurde einstimmig mit großer Mehrheit angenommen. Am 15. April, um 15 Uhr, findet eine Sitzung statt.

Genossin. Weiterberatungsstands findet am Donnerstag, den 2. April, um 15 Uhr, in der Schule statt.

Reichsbund der Kriegesopfer. In der letzten Mitgliederbesammlung erbatete der Ortsvorsitzende wegen der Versorgungsangelegenheiten. Der zweite Kreisverbandvorsitzende G. Weidemann (Waldau) referierte anschließend an seinem Bericht vom Gang des Verbandes über die Forderungen, der Vorgesagter an den Staat. Die Mitglieder dieser Versammlung äußerten lebhaftes Interesse an der Versammlung infolge, als darin für alle Kriegesopfer wichtige neue Fragen aufstiegen. Die Wahl des ersten Kreisverbandleiters Philipp (Weidenwerda) als Kreisvorsitzenden wurde einstimmig mit großer Mehrheit angenommen. Am 15. April, um 15 Uhr, findet eine Sitzung statt.

Genossin. Weiterberatungsstands findet am Donnerstag, den 2. April, um 15 Uhr, in der Schule statt.

Reichsbund der Kriegesopfer. In der letzten Mitgliederbesammlung erbatete der Ortsvorsitzende wegen der Versorgungsangelegenheiten. Der zweite Kreisverbandvorsitzende G. Weidemann (Waldau) referierte anschließend an seinem Bericht vom Gang des Verbandes über die Forderungen, der Vorgesagter an den Staat. Die Mitglieder dieser Versammlung äußerten lebhaftes Interesse an der Versammlung infolge, als darin für alle Kriegesopfer wichtige neue Fragen aufstiegen. Die Wahl des ersten Kreisverbandleiters Philipp (Weidenwerda) als Kreisvorsitzenden wurde einstimmig mit großer Mehrheit angenommen. Am 15. April, um 15 Uhr, findet eine Sitzung statt.

Genossin. Weiterberatungsstands findet am Donnerstag, den 2. April, um 15 Uhr, in der Schule statt.

Die Schulbesetzung bedarf einstimmig, die Eltern eine Anfertigung mit Zeichen und Öhren auszuführen. Es soll dies ein Zeichen sein. Bei Besetzung soll im Rahmen des Möglichen und nach der gesamte Schule mit Zeichen und Stühlen ausgestattet werden, um dadurch eine möglichst moderne Form des Unterrichts zu ermöglichen. Es ist dies gewiß ein gutes Zeichen für die Schulleitung, dafür Reformen in der Schule zu betreiben, die nicht nur die Schüler, sondern auch die Eltern betreffen.

Die Schulbesetzung bedarf einstimmig, die Eltern eine Anfertigung mit Zeichen und Öhren auszuführen. Es soll dies ein Zeichen sein. Bei Besetzung soll im Rahmen des Möglichen und nach der gesamte Schule mit Zeichen und Stühlen ausgestattet werden, um dadurch eine möglichst moderne Form des Unterrichts zu ermöglichen. Es ist dies gewiß ein gutes Zeichen für die Schulleitung, dafür Reformen in der Schule zu betreiben, die nicht nur die Schüler, sondern auch die Eltern betreffen.

Kreis Querfurt

Ein Schulbau.

Endlich, nach 44-tägigen Verhandlungen, ist zwischen den Gemeinden Sangerhausen und Kirchheimb. ein Schulbaubündel beschlossen worden und schließlich ein Schulbau zu einer beschlossene worden. Es wird für diese beiden Orte eine dreiklassige Schule mit Schreinerwohnung gebaut. Bei der Verhandlung waren Vertreter der Regierung, der Schulrat und der Bundrat persönlich anwesend. Letzterer hat sich ganz besonders für den Schulbau eingesetzt. Die Bewohner der beiden Gemeinden werden aber nicht, daß ausgeführt ein früherer Lehrer, der jetzt Gemeindevorsteher in Kirchheimb. ist, dem Schulbau die größten Hindernisse in den Weg zu legen versuchte.

Schafft Bedürfnisanstalten.

Waldau. Aus dem kleinen Waldau mit seinen 200 Einwohnern und etwas mehr Einwohnern wurde ein Dorf mit über 1000 Einwohnern. Mit der Vergrößerung einer Stadt wachsen die öffentlichen Aufgaben, mit auch die hygienischen. In dieser Hinsicht sieht es bei uns aber auch traurig aus. Ein unbefriedigendes Erfordernis ist hier die Schaffung einiger Bedürfnisanstalten. Der Magistrat würde gut tun, schon jetzt Mittel für den Bau derselben im neuen Etat einzuflechten. Derselben können im Ort sehr leicht, aber mit Verbilligung unseres Stadtbudgets beitragen. Es ist einer Stadt wie Waldau unmöglich, wenn in allen verlassenen Ecken Kotstätten zu finden sind, ganz abgesehen davon, daß Krankheiten dadurch entstehen können. In unserer Stadt ist in jedem Jahr Schmutzwasser, mit auch die hygienischen. In dieser Hinsicht sieht es bei uns aber auch traurig aus. Ein unbefriedigendes Erfordernis ist hier die Schaffung einiger Bedürfnisanstalten. Der Magistrat würde gut tun, schon jetzt Mittel für den Bau derselben im neuen Etat einzuflechten. Derselben können im Ort sehr leicht, aber mit Verbilligung unseres Stadtbudgets beitragen. Es ist einer Stadt wie Waldau unmöglich, wenn in allen verlassenen Ecken Kotstätten zu finden sind, ganz abgesehen davon, daß Krankheiten dadurch entstehen können. In unserer Stadt ist in jedem Jahr Schmutzwasser, mit auch die hygienischen. In dieser Hinsicht sieht es bei uns aber auch traurig aus. Ein unbefriedigendes Erfordernis ist hier die Schaffung einiger Bedürfnisanstalten. Der Magistrat würde gut tun, schon jetzt Mittel für den Bau derselben im neuen Etat einzuflechten. Derselben können im Ort sehr leicht, aber mit Verbilligung unseres Stadtbudgets beitragen. Es ist einer Stadt wie Waldau unmöglich, wenn in allen verlassenen Ecken Kotstätten zu finden sind, ganz abgesehen davon, daß Krankheiten dadurch entstehen können. In unserer Stadt ist in jedem Jahr Schmutzwasser, mit auch die hygienischen. In dieser Hinsicht sieht es bei uns aber auch traurig aus. Ein unbefriedigendes Erfordernis ist hier die Schaffung einiger Bedürfnisanstalten. Der Magistrat würde gut tun, schon jetzt Mittel für den Bau derselben im neuen Etat einzuflechten. Derselben können im Ort sehr leicht, aber mit Verbilligung unseres Stadtbudgets beitragen. Es ist einer Stadt wie Waldau unmöglich, wenn in allen verlassenen Ecken Kotstätten zu finden sind, ganz abgesehen davon, daß Krankheiten dadurch entstehen können. In unserer Stadt ist in jedem Jahr Schmutzwasser, mit auch die hygienischen. In dieser Hinsicht sieht es bei uns aber auch traurig aus. Ein unbefriedigendes Erfordernis ist hier die Schaffung einiger Bedürfnisanstalten. Der Magistrat würde gut tun, schon jetzt Mittel für den Bau derselben im neuen Etat einzuflechten. Derselben können im Ort sehr leicht, aber mit Verbilligung unseres Stadtbudgets beitragen. Es ist einer Stadt wie Waldau unmöglich, wenn in allen verlassenen Ecken Kotstätten zu finden sind, ganz abgesehen davon, daß Krankheiten dadurch entstehen können. In unserer Stadt ist in jedem Jahr Schmutzwasser, mit auch die hygienischen. In dieser Hinsicht sieht es bei uns aber auch traurig aus. Ein unbefriedigendes Erfordernis ist hier die Schaffung einiger Bedürfnisanstalten. Der Magistrat würde gut tun, schon jetzt Mittel für den Bau derselben im neuen Etat einzuflechten. Derselben können im Ort sehr leicht, aber mit Verbilligung unseres Stadtbudgets beitragen. Es ist einer Stadt wie Waldau unmöglich, wenn in allen verlassenen Ecken Kotstätten zu finden sind, ganz abgesehen davon, daß Krankheiten dadurch entstehen können. In unserer Stadt ist in jedem Jahr Schmutzwasser, mit auch die hygienischen. In dieser Hinsicht sieht es bei uns aber auch traurig aus. Ein unbefriedigendes Erfordernis ist hier die Schaffung einiger Bedürfnisanstalten. Der Magistrat würde gut tun, schon jetzt Mittel für den Bau derselben im neuen Etat einzuflechten. Derselben können im Ort sehr leicht, aber mit Verbilligung unseres Stadtbudgets beitragen. Es ist einer Stadt wie Waldau unmöglich, wenn in allen verlassenen Ecken Kotstätten zu finden sind, ganz abgesehen davon, daß Krankheiten dadurch entstehen können. In unserer Stadt ist in jedem Jahr Schmutzwasser, mit auch die hygienischen. In dieser Hinsicht sieht es bei uns aber auch traurig aus. Ein unbefriedigendes Erfordernis ist hier die Schaffung einiger Bedürfnisanstalten. Der Magistrat würde gut tun, schon jetzt Mittel für den Bau derselben im neuen Etat einzuflechten. Derselben können im Ort sehr leicht, aber mit Verbilligung unseres Stadtbudgets beitragen. Es ist einer Stadt wie Waldau unmöglich, wenn in allen verlassenen Ecken Kotstätten zu finden sind, ganz abgesehen davon, daß Krankheiten dadurch entstehen können. In unserer Stadt ist in jedem Jahr Schmutzwasser, mit auch die hygienischen. In dieser Hinsicht sieht es bei uns aber auch traurig aus. Ein unbefriedigendes Erfordernis ist hier die Schaffung einiger Bedürfnisanstalten. Der Magistrat würde gut tun, schon jetzt Mittel für den Bau derselben im neuen Etat einzuflechten. Derselben können im Ort sehr leicht, aber mit Verbilligung unseres Stadtbudgets beitragen. Es ist einer Stadt wie Waldau unmöglich, wenn in allen verlassenen Ecken Kotstätten zu finden sind, ganz abgesehen davon, daß Krankheiten dadurch entstehen können. In unserer Stadt ist in jedem Jahr Schmutzwasser, mit auch die hygienischen. In dieser Hinsicht sieht es bei uns aber auch traurig aus. Ein unbefriedigendes Erfordernis ist hier die Schaffung einiger Bedürfnisanstalten. Der Magistrat würde gut tun, schon jetzt Mittel für den Bau derselben im neuen Etat einzuflechten. Derselben können im Ort sehr leicht, aber mit Verbilligung unseres Stadtbudgets beitragen. Es ist einer Stadt wie Waldau unmöglich, wenn in allen verlassenen Ecken Kotstätten zu finden sind, ganz abgesehen davon, daß Krankheiten dadurch entstehen können. In unserer Stadt ist in jedem Jahr Schmutzwasser, mit auch die hygienischen. In dieser Hinsicht sieht es bei uns aber auch traurig aus. Ein unbefriedigendes Erfordernis ist hier die Schaffung einiger Bedürfnisanstalten. Der Magistrat würde gut tun, schon jetzt Mittel für den Bau derselben im neuen Etat einzuflechten. Derselben können im Ort sehr leicht, aber mit Verbilligung unseres Stadtbudgets beitragen. Es ist einer Stadt wie Waldau unmöglich, wenn in allen verlassenen Ecken Kotstätten zu finden sind, ganz abgesehen davon, daß Krankheiten dadurch entstehen können. In unserer Stadt ist in jedem Jahr Schmutzwasser, mit auch die hygienischen. In dieser Hinsicht sieht es bei uns aber auch traurig aus. Ein unbefriedigendes Erfordernis ist hier die Schaffung einiger Bedürfnisanstalten. Der Magistrat würde gut tun, schon jetzt Mittel für den Bau derselben im neuen Etat einzuflechten. Derselben können im Ort sehr leicht, aber mit Verbilligung unseres Stadtbudgets beitragen. Es ist einer Stadt wie Waldau unmöglich, wenn in allen verlassenen Ecken Kotstätten zu finden sind, ganz abgesehen davon, daß Krankheiten dadurch entstehen können. In unserer Stadt ist in jedem Jahr Schmutzwasser, mit auch die hygienischen. In dieser Hinsicht sieht es bei uns aber auch traurig aus. Ein unbefriedigendes Erfordernis ist hier die Schaffung einiger Bedürfnisanstalten. Der Magistrat würde gut tun, schon jetzt Mittel für den Bau derselben im neuen Etat einzuflechten. Derselben können im Ort sehr leicht, aber mit Verbilligung unseres Stadtbudgets beitragen. Es ist einer Stadt wie Waldau unmöglich, wenn in allen verlassenen Ecken Kotstätten zu finden sind, ganz abgesehen davon, daß Krankheiten dadurch entstehen können. In unserer Stadt ist in jedem Jahr Schmutzwasser, mit auch die hygienischen. In dieser Hinsicht sieht es bei uns aber auch traurig aus. Ein unbefriedigendes Erfordernis ist hier die Schaffung einiger Bedürfnisanstalten. Der Magistrat würde gut tun, schon jetzt Mittel für den Bau derselben im neuen Etat einzuflechten. Derselben können im Ort sehr leicht, aber mit Verbilligung unseres Stadtbudgets beitragen. Es ist einer Stadt wie Waldau unmöglich, wenn in allen verlassenen Ecken Kotstätten zu finden sind, ganz abgesehen davon, daß Krankheiten dadurch entstehen können. In unserer Stadt ist in jedem Jahr Schmutzwasser, mit auch die hygienischen. In dieser Hinsicht sieht es bei uns aber auch traurig aus. Ein unbefriedigendes Erfordernis ist hier die Schaffung einiger Bedürfnisanstalten. Der Magistrat würde gut tun, schon jetzt Mittel für den Bau derselben im neuen Etat einzuflechten. Derselben können im Ort sehr leicht, aber mit Verbilligung unseres Stadtbudgets beitragen. Es ist einer Stadt wie Waldau unmöglich, wenn in allen verlassenen Ecken Kotstätten zu finden sind, ganz abgesehen davon, daß Krankheiten dadurch entstehen können. In unserer Stadt ist in jedem Jahr Schmutzwasser, mit auch die hygienischen. In dieser Hinsicht sieht es bei uns aber auch traurig aus. Ein unbefriedigendes Erfordernis ist hier die Schaffung einiger Bedürfnisanstalten. Der Magistrat würde gut tun, schon jetzt Mittel für den Bau derselben im neuen Etat einzuflechten. Derselben können im Ort sehr leicht, aber mit Verbilligung unseres Stadtbudgets beitragen. Es ist einer Stadt wie Waldau unmöglich, wenn in allen verlassenen Ecken Kotstätten zu finden sind, ganz abgesehen davon, daß Krankheiten dadurch entstehen können. In unserer Stadt ist in jedem Jahr Schmutzwasser, mit auch die hygienischen. In dieser Hinsicht sieht es bei uns aber auch traurig aus. Ein unbefriedigendes Erfordernis ist hier die Schaffung einiger Bedürfnisanstalten. Der Magistrat würde gut tun, schon jetzt Mittel für den Bau derselben im neuen Etat einzuflechten. Derselben können im Ort sehr leicht, aber mit Verbilligung unseres Stadtbudgets beitragen. Es ist einer Stadt wie Waldau unmöglich, wenn in allen verlassenen Ecken Kotstätten zu finden sind, ganz abgesehen davon, daß Krankheiten dadurch entstehen können. In unserer Stadt ist in jedem Jahr Schmutzwasser, mit auch die hygienischen. In dieser Hinsicht sieht es bei uns aber auch traurig aus. Ein unbefriedigendes Erfordernis ist hier die Schaffung einiger Bedürfnisanstalten. Der Magistrat würde gut tun, schon jetzt Mittel für den Bau derselben im neuen Etat einzuflechten. Derselben können im Ort sehr leicht, aber mit Verbilligung unseres Stadtbudgets beitragen. Es ist einer Stadt wie Waldau unmöglich, wenn in allen verlassenen Ecken Kotstätten zu finden sind, ganz abgesehen davon, daß Krankheiten dadurch entstehen können. In unserer Stadt ist in jedem Jahr Schmutzwasser, mit auch die hygienischen. In dieser Hinsicht sieht es bei uns aber auch traurig aus. Ein unbefriedigendes Erfordernis ist hier die Schaffung einiger Bedürfnisanstalten. Der Magistrat würde gut tun, schon jetzt Mittel für den Bau derselben im neuen Etat einzuflechten. Derselben können im Ort sehr leicht, aber mit Verbilligung unseres Stadtbudgets beitragen. Es ist einer Stadt wie Waldau unmöglich, wenn in allen verlassenen Ecken Kotstätten zu finden sind, ganz abgesehen davon, daß Krankheiten dadurch entstehen können. In unserer Stadt ist in jedem Jahr Schmutzwasser, mit auch die hygienischen. In dieser Hinsicht sieht es bei uns aber auch traurig aus. Ein unbefriedigendes Erfordernis ist hier die Schaffung einiger Bedürfnisanstalten. Der Magistrat würde gut tun, schon jetzt Mittel für den Bau derselben im neuen Etat einzuflechten. Derselben können im Ort sehr leicht, aber mit Verbilligung unseres Stadtbudgets beitragen. Es ist einer Stadt wie Waldau unmöglich, wenn in allen verlassenen Ecken Kotstätten zu finden sind, ganz abgesehen davon, daß Krankheiten dadurch entstehen können. In unserer Stadt ist in jedem Jahr Schmutzwasser, mit auch die hygienischen. In dieser Hinsicht sieht es bei uns aber auch traurig aus. Ein unbefriedigendes Erfordernis ist hier die Schaffung einiger Bedürfnisanstalten. Der Magistrat würde gut tun, schon jetzt Mittel für den Bau derselben im neuen Etat einzuflechten. Derselben können im Ort sehr leicht, aber mit Verbilligung unseres Stadtbudgets beitragen. Es ist einer Stadt wie Waldau unmöglich, wenn in allen verlassenen Ecken Kotstätten zu finden sind, ganz abgesehen davon, daß Krankheiten dadurch entstehen können. In unserer Stadt ist in jedem Jahr Schmutzwasser, mit auch die hygienischen. In dieser Hinsicht sieht es bei uns aber auch traurig aus. Ein unbefriedigendes Erfordernis ist hier die Schaffung einiger Bedürfnisanstalten. Der Magistrat würde gut tun, schon jetzt Mittel für den Bau derselben im neuen Etat einzuflechten. Derselben können im Ort sehr leicht, aber mit Verbilligung unseres Stadtbudgets beitragen. Es ist einer Stadt wie Waldau unmöglich, wenn in allen verlassenen Ecken Kotstätten zu finden sind, ganz abgesehen davon, daß Krankheiten dadurch entstehen können. In unserer Stadt ist in jedem Jahr Schmutzwasser, mit auch die hygienischen. In dieser Hinsicht sieht es bei uns aber auch traurig aus. Ein unbefriedigendes Erfordernis ist hier die Schaffung einiger Bedürfnisanstalten. Der Magistrat würde gut tun, schon jetzt Mittel für den Bau derselben im neuen Etat einzuflechten. Derselben können im Ort sehr leicht, aber mit Verbilligung unseres Stadtbudgets beitragen. Es ist einer Stadt wie Waldau unmöglich, wenn in allen verlassenen Ecken Kotstätten zu finden sind, ganz abgesehen davon, daß Krankheiten dadurch entstehen können. In unserer Stadt ist in jedem Jahr Schmutzwasser, mit auch die hygienischen. In dieser Hinsicht sieht es bei uns aber auch traurig aus. Ein unbefriedigendes Erfordernis ist hier die Schaffung einiger Bedürfnisanstalten. Der Magistrat würde gut tun, schon jetzt Mittel für den Bau derselben im neuen Etat einzuflechten. Derselben können im Ort sehr leicht, aber mit Verbilligung unseres Stadtbudgets beitragen. Es ist einer Stadt wie Waldau unmöglich, wenn in allen verlassenen Ecken Kotstätten zu finden sind, ganz abgesehen davon, daß Krankheiten dadurch entstehen können. In unserer Stadt ist in jedem Jahr Schmutzwasser, mit auch die hygienischen. In dieser Hinsicht sieht es bei uns aber auch traurig aus. Ein unbefriedigendes Erfordernis ist hier die Schaffung einiger Bedürfnisanstalten. Der Magistrat würde gut tun, schon jetzt Mittel für den Bau derselben im neuen Etat einzuflechten. Derselben können im Ort sehr leicht, aber mit Verbilligung unseres Stadtbudgets beitragen. Es ist einer Stadt wie Waldau unmöglich, wenn in allen verlassenen Ecken Kotstätten zu finden sind, ganz abgesehen davon, daß Krankheiten dadurch entstehen können. In unserer Stadt ist in jedem Jahr Schmutzwasser, mit auch die hygienischen. In dieser Hinsicht sieht es bei uns aber auch traurig aus. Ein unbefriedigendes Erfordernis ist hier die Schaffung einiger Bedürfnisanstalten. Der Magistrat würde gut tun, schon jetzt Mittel für den Bau derselben im neuen Etat einzuflechten. Derselben können im Ort sehr leicht, aber mit Verbilligung unseres Stadtbudgets beitragen. Es ist einer Stadt wie Waldau unmöglich, wenn in allen verlassenen Ecken Kotstätten zu finden sind, ganz abgesehen davon, daß Krankheiten dadurch entstehen können. In unserer Stadt ist in jedem Jahr Schmutzwasser, mit auch die hygienischen. In dieser Hinsicht sieht es bei uns aber auch traurig aus. Ein unbefriedigendes Erfordernis ist hier die Schaffung einiger Bedürfnisanstalten. Der Magistrat würde gut tun, schon jetzt Mittel für den Bau derselben im neuen Etat einzuflechten. Derselben können im Ort sehr leicht, aber mit Verbilligung unseres Stadtbudgets beitragen. Es ist einer Stadt wie Waldau unmöglich, wenn in allen verlassenen Ecken Kotstätten zu finden sind, ganz abgesehen davon, daß Krankheiten dadurch entstehen können. In unserer Stadt ist in jedem Jahr Schmutzwasser, mit auch die hygienischen. In dieser Hinsicht sieht es bei uns aber auch traurig aus. Ein unbefriedigendes Erfordernis ist hier die Schaffung einiger Bedürfnisanstalten. Der Magistrat würde gut tun, schon jetzt Mittel für den Bau derselben im neuen Etat einzuflechten. Derselben können im Ort sehr leicht, aber mit Verbilligung unseres Stadtbudgets beitragen. Es ist einer Stadt wie Waldau unmöglich, wenn in allen verlassenen Ecken Kotstätten zu finden sind, ganz abgesehen davon, daß Krankheiten dadurch entstehen können. In unserer Stadt ist in jedem Jahr Schmutzwasser, mit auch die hygienischen. In dieser Hinsicht sieht es bei uns aber auch traurig aus. Ein unbefriedigendes Erfordernis ist hier die Schaffung einiger Bedürfnisanstalten. Der Magistrat würde gut tun, schon jetzt Mittel für den Bau derselben im neuen Etat einzuflechten. Derselben können im Ort sehr leicht, aber mit Verbilligung unseres Stadtbudgets beitragen. Es ist einer Stadt wie Waldau unmöglich, wenn in allen verlassenen Ecken Kotstätten zu finden sind, ganz abgesehen davon, daß Krankheiten dadurch entstehen können. In unserer Stadt ist in jedem Jahr Schmutzwasser, mit auch die hygienischen. In dieser Hinsicht sieht es bei uns aber auch traurig aus. Ein unbefriedigendes Erfordernis ist hier die Schaffung einiger Bedürfnisanstalten. Der Magistrat würde gut tun, schon jetzt Mittel für den Bau derselben im neuen Etat einzuflechten. Derselben können im Ort sehr leicht, aber mit Verbilligung unseres Stadtbudgets beitragen. Es ist einer Stadt wie Waldau unmöglich, wenn in allen verlassenen Ecken Kotstätten zu finden sind, ganz abgesehen davon, daß Krankheiten dadurch entstehen können. In unserer Stadt ist in jedem Jahr Schmutzwasser, mit auch die hygienischen. In dieser Hinsicht sieht es bei uns aber auch traurig aus. Ein unbefriedigendes Erfordernis ist hier die Schaffung einiger Bedürfnisanstalten. Der Magistrat würde gut tun, schon jetzt Mittel für den Bau derselben im neuen Etat einzuflechten. Derselben können im Ort sehr leicht, aber mit Verbilligung unseres Stadtbudgets beitragen. Es ist einer Stadt wie Waldau unmöglich, wenn in allen verlassenen Ecken Kotstätten zu finden sind, ganz abgesehen davon, daß Krankheiten dadurch entstehen können. In unserer Stadt ist in jedem Jahr Schmutzwasser, mit auch die hygienischen. In dieser Hinsicht sieht es bei uns aber auch traurig aus. Ein unbefriedigendes Erfordernis ist hier die Schaffung einiger Bedürfnisanstalten. Der Magistrat würde gut tun, schon jetzt Mittel für den Bau derselben im neuen Etat einzuflechten. Derselben können im Ort sehr leicht, aber mit Verbilligung unseres Stadtbudgets beitragen. Es ist einer Stadt wie Waldau unmöglich, wenn in allen verlassenen Ecken Kotstätten zu finden sind, ganz abgesehen davon, daß Krankheiten dadurch entstehen können. In unserer Stadt ist in jedem Jahr Schmutzwasser, mit auch die hygienischen. In dieser Hinsicht sieht es bei uns aber auch traurig aus. Ein unbefriedigendes Erfordernis ist hier die Schaffung einiger Bedürfnisanstalten. Der Magistrat würde gut tun, schon jetzt Mittel für den Bau derselben im neuen Etat einzuflechten. Derselben können im Ort sehr leicht, aber mit Verbilligung unseres Stadtbudgets beitragen. Es ist einer Stadt wie Waldau unmöglich, wenn in allen verlassenen Ecken Kotstätten zu finden sind, ganz abgesehen davon, daß Krankheiten dadurch entstehen können. In unserer Stadt ist in jedem Jahr Schmutzwasser, mit auch die hygienischen. In dieser Hinsicht sieht es bei uns aber auch traurig aus. Ein unbefriedigendes Erfordernis ist hier die Schaffung einiger Bedürfnisanstalten. Der Magistrat würde gut tun, schon jetzt Mittel für den Bau derselben im neuen Etat einzuflechten. Derselben können im Ort sehr leicht, aber mit Verbilligung unseres Stadtbudgets beitragen. Es ist einer Stadt wie Waldau unmöglich, wenn in allen verlassenen Ecken Kotstätten zu finden sind, ganz abgesehen davon, daß Krankheiten dadurch entstehen können. In unserer Stadt ist in jedem Jahr Schmutzwasser, mit auch die hygienischen. In dieser Hinsicht sieht es bei uns aber auch traurig aus. Ein unbefriedigendes Erfordernis ist hier die Schaffung einiger Bedürfnisanstalten. Der Magistrat würde gut tun, schon jetzt Mittel für den Bau derselben im neuen Etat einzuflechten. Derselben können im Ort sehr leicht, aber mit Verbilligung unseres Stadtbudgets beitragen. Es ist einer Stadt wie Waldau unmöglich, wenn in allen verlassenen Ecken Kotstätten zu finden sind, ganz abgesehen davon, daß Krankheiten dadurch entstehen können. In unserer Stadt ist in jedem Jahr Schmutzwasser, mit auch die hygienischen. In dieser Hinsicht sieht es bei uns aber auch traurig aus. Ein unbefriedigendes Erfordernis ist hier die Schaffung einiger Bedürfnisanstalten. Der Magistrat würde gut tun, schon jetzt Mittel für den Bau derselben im neuen Etat einzuflechten. Derselben können im Ort sehr leicht, aber mit Verbilligung unseres Stadtbudgets beitragen. Es ist einer Stadt wie Waldau unmöglich, wenn in allen verlassenen Ecken Kotstätten zu finden sind, ganz abgesehen davon, daß Krankheiten dadurch entstehen können. In unserer Stadt ist in jedem Jahr Schmutzwasser, mit auch die hygienischen. In dieser Hinsicht sieht es bei uns aber auch traurig aus. Ein unbefriedigendes Erfordernis ist hier die Schaffung einiger Bedürfnisanstalten. Der Magistrat würde gut tun, schon jetzt Mittel für den Bau derselben im neuen Etat einzuflechten. Derselben können im Ort sehr leicht, aber mit Verbilligung unseres Stadtbudgets beitragen. Es ist einer Stadt wie Waldau unmöglich, wenn in allen verlassenen Ecken Kotstätten zu finden sind, ganz abgesehen davon, daß Krankheiten dadurch entstehen können. In unserer Stadt ist in jedem Jahr Schmutzwasser, mit auch die hygienischen. In dieser Hinsicht sieht es bei uns aber auch traurig aus. Ein unbefriedigendes Erfordernis ist hier die Schaffung einiger Bedürfnisanstalten. Der Magistrat würde gut tun, schon jetzt Mittel für den Bau derselben im neuen Etat einzuflechten. Derselben können im Ort sehr leicht, aber mit Verbilligung unseres Stadtbudgets beitragen. Es ist einer Stadt wie Waldau unmöglich, wenn in allen verlassenen Ecken Kotstätten zu finden sind, ganz abgesehen davon, daß Krankheiten dadurch entstehen können. In unserer Stadt ist in jedem Jahr Schmutzwasser, mit auch die hygienischen. In dieser Hinsicht sieht es bei uns aber auch traurig aus. Ein unbefriedigendes Erfordernis ist hier die Schaffung einiger Bedürfnisanstalten. Der Magistrat würde gut tun, schon jetzt Mittel für den Bau derselben im neuen Etat einzuflechten. Derselben können im Ort sehr leicht, aber mit Verbilligung unseres Stadtbudgets beitragen. Es ist einer Stadt wie Waldau unm

Saalkreis

Kreistag gibt sich neue Geschäftsordnung

Halle, den 31. März.
Heute früh 10 Uhr begann nach dem unruhigen Vortage die neue Legislaturperiode mit einer Tagesordnung von 30 Punkten. Die Eröffnung dieser Legislaturperiode, die zum Teil überaus wichtige Punkte enthält (Kreishochhaus, Landesgesundheitsrat, Gesundheitsplan, Anleihen), dürfte sich, falls der Gesundheitsplan nicht en bloc angenommen wird, auf zwei Tage ausdehnen.
Landrat Treiber eröffnete die Sitzung um 10.20 Uhr. Man trat sogleich in die Tagesordnung ein. Die bisherigen Kreisratsmitglieder Zeinert, Meißner, Dieckhoff (KPD), Wollmann, Annenborn (KPD), Werchan, Annenborn (SPD), und Schlichter-Könnern (SPD) hatten ihre Kreisratsmandate infolge der Wahl zu Kreisaußensitzungen niedergelegt. An ihre Stelle wurden zu Kreisratsausübenden ernannt: Marie Damm, Annenborn (KPD), Annenborn-Dolau (KPD), Richter-Dolau (KPD) und Scheider-Vohenturn (SPD). Die KPD beantragte, den Etat als letzten Punkt zu beraten. G o m m e r t (SPD) und P e i l (KPD) forderten Beibehaltung der Beratung bei Punkt 10. Der kommunistische Antrag wurde abgelehnt. Der Kommunist Miller suchte vergeblich seine Unschuld an dem Altsaun, der den frühzeitigen Abschluß des letzten Kreistages verursachte zu beweisen.
Auf Anregung des Kreisratsabgeordneten M a d i g (KPD) auf dem Kreistage am 14. und 15. November 1928 und Beschluß des Kreisaußensitzes wurde die infolge des Wahlergebnisses vom 7. Oktober 1928 zum großen Teil veraltete Geschäftsordnung vom 2. Dezember 1873 durch
Einführung einer neuen Geschäftsordnung ersetzt. Die KPD legte einen Ergänzungsantrag vor der verlangte, daß drei Abgeordnete eine Fraktion gründen können. Die KPD beantragte

Streichungen, die alle möglichen Ungehörigkeiten innerhalb der Sitzungen und Fälle eines Stillstandes lassen. Damit würde natürlich der Sinn einer Geschäftsordnung illusorisch und aus ihr eine Geschäftsordnung. Die meisten zu streichenden Punkte waren nicht abänderlich, da sie gesetzlich gefordert werden. Die Kommunisten wandten sich im einzelnen vor allem gegen den Paragraphen, der bei großer Ungehörigkeit eines Abgeordneten diesen für einen oder mehrere Sitzungstage ausschließen und ihn teilweise oder völlig die Ertragsgelder zu entziehen möglich macht. Der kommunistische Antrag wurde abgelehnt, ebenfalls der Antrag der KPD (6 gegen 22). Die neue Geschäftsordnung wurde darauf gegen die Stimmen der KPD angenommen.

Tod auf den Eiern.

Am Abend, am Sonntag gegen 13.15 Uhr warf sich in Annenborn fünf vor der Hakenbrücke ein Mann vor einen in Richtung Preßburg laufenden Schnellzug. Er war sofort tot.
Wegen 20.45 Uhr verstarb in Annenborn im Grundstück Regensburger Straße Nr. 44 zwei Männer durch Entfernen von zwei Hühnerkadetern in die Kellermauer einzufragen. Sie wurden gefeuert und ergriffen die Flucht. Einer der Männer wurde erkannt.

Samstag. Der Saalkreis läuft ein Gut. Das von Reinicke Gut ist gerichtlich versteigert worden. Der 486 Morgen große Besitz ist in munterem Zustand, der Besitzer betrieb hier eine vorbildliche Samen- und Gemüsesucht. Der Zuschlag erhielt die Sparkasse des Saalkreises die mit 350 000 Mk. das Höchstgebot abgab.

Zugabe der land- und forstwirtschaftlichen Längere Kopern an Wert verliert. Die Wiederherstellung der Kulturfähigkeit der Ackerböden werde daher billiger durch gezielte Behandlung des Bodens erreicht. In dieser Hinsicht werde von den Betrieben alles Erforderliche getan.
Was die Fluganbahnung angeht, so habe eine Untersuchung ergeben, daß eine die Bergarbeiten zum Einrichten verpflichtende gemeinschaftliche Wirkung nicht vorliegt.

Das preussische Staatsministerium hat dem Staatsrat den Entwurf eines Gesetzes über die Bereitstellung von Staatsmitteln zur Beschaffung von Darlehen für Meliorationen vorgelegt. Hiernach dürfen zur Beschaffung besonderer Beihilfen zur Durchführung von Meliorationen 7 570 000 Mk. und zur Beschaffung von Darlehen zum gleichen Zwecke 3 600 000 Mk. verwendet werden. Aus der interessanten Begründung des Gesetzesentwurfes geben wir folgendes wieder:
Vor dauernden Festigung der Grundlagen der landwirtschaftlichen Erzeugung ist eine verstärkte Durchführung von Hochwasserschutzmaßnahmen und von Meliorationen erforderlich. Die gegenüber den Vorjahren noch ungünstiger gewordene Finanzlage des preussischen Staates verbietet es, sämtliche an sich notwendigen und zum großen Teil technisch ausführbaren Entwässerungsarbeiten schon für das nächste Jahr mit den erforderlichen Beihilfen auszuführen. Die Staatsregierung muß sich darauf beschränken, die bereits begonnenen Unternehmungen fortzuführen; sie kann nur in recht bescheidenem Umfang bringende neue Unternehmungen in Angriff nehmen. Allgemein gilt als Grundgesetz, daß die als Beihilfen angeforderten Beträge nur unter der Bedingung bereitgestellt werden, daß sich die Provinzen mit einer Beihilfe in der gleichen Höhe wie der Staat beteiligen mit Ausnahme vereinzelter Fälle, in denen eine abweichende Kostenverteilung zu den einzelnen Bauvorhaben besonders bestimmt ist. Neben der Beihilfengestaltung muß bei der Anknüpfung des Kapitalwertes und der insbesondere für Meliorationen untragbaren Höhe des Zinsfußes auch weiterhin die Kreditfürsorge des Staates für alle Meliorationen, insbesondere Drainagen, Se- und Entwässerungsanlagen, Bodenverbesserungen, ländliche Wasserleitungen und wirtschaftliche Umliegungen beibehalten werden.

Staatsmittel für Meliorationen

Ein wichtiger Gesetzesentwurf an den Staatsrat

Das preussische Staatsministerium hat dem Staatsrat den Entwurf eines Gesetzes über die Bereitstellung von Staatsmitteln zur Beschaffung von Darlehen für Meliorationen vorgelegt. Hiernach dürfen zur Beschaffung besonderer Beihilfen zur Durchführung von Meliorationen 7 570 000 Mk. und zur Beschaffung von Darlehen zum gleichen Zwecke 3 600 000 Mk. verwendet werden. Aus der interessanten Begründung des Gesetzesentwurfes geben wir folgendes wieder:
Vor dauernden Festigung der Grundlagen der landwirtschaftlichen Erzeugung ist eine verstärkte Durchführung von Hochwasserschutzmaßnahmen und von Meliorationen erforderlich. Die gegenüber den Vorjahren noch ungünstiger gewordene Finanzlage des preussischen Staates verbietet es, sämtliche an sich notwendigen und zum großen Teil technisch ausführbaren Entwässerungsarbeiten schon für das nächste Jahr mit den erforderlichen Beihilfen auszuführen. Die Staatsregierung muß sich darauf beschränken, die bereits begonnenen Unternehmungen fortzuführen; sie kann nur in recht bescheidenem Umfang bringende neue Unternehmungen in Angriff nehmen. Allgemein gilt als Grundgesetz, daß die als Beihilfen angeforderten Beträge nur unter der Bedingung bereitgestellt werden, daß sich die Provinzen mit einer Beihilfe in der gleichen Höhe wie der Staat beteiligen mit Ausnahme vereinzelter Fälle, in denen eine abweichende Kostenverteilung zu den einzelnen Bauvorhaben besonders bestimmt ist. Neben der Beihilfengestaltung muß bei der Anknüpfung des Kapitalwertes und der insbesondere für Meliorationen untragbaren Höhe des Zinsfußes auch weiterhin die Kreditfürsorge des Staates für alle Meliorationen, insbesondere Drainagen, Se- und Entwässerungsanlagen, Bodenverbesserungen, ländliche Wasserleitungen und wirtschaftliche Umliegungen beibehalten werden.

Das preussische Staatsministerium hat dem Staatsrat den Entwurf eines Gesetzes über die Bereitstellung von Staatsmitteln zur Beschaffung von Darlehen für Meliorationen vorgelegt. Hiernach dürfen zur Beschaffung besonderer Beihilfen zur Durchführung von Meliorationen 7 570 000 Mk. und zur Beschaffung von Darlehen zum gleichen Zwecke 3 600 000 Mk. verwendet werden. Aus der interessanten Begründung des Gesetzesentwurfes geben wir folgendes wieder:
Vor dauernden Festigung der Grundlagen der landwirtschaftlichen Erzeugung ist eine verstärkte Durchführung von Hochwasserschutzmaßnahmen und von Meliorationen erforderlich. Die gegenüber den Vorjahren noch ungünstiger gewordene Finanzlage des preussischen Staates verbietet es, sämtliche an sich notwendigen und zum großen Teil technisch ausführbaren Entwässerungsarbeiten schon für das nächste Jahr mit den erforderlichen Beihilfen auszuführen. Die Staatsregierung muß sich darauf beschränken, die bereits begonnenen Unternehmungen fortzuführen; sie kann nur in recht bescheidenem Umfang bringende neue Unternehmungen in Angriff nehmen. Allgemein gilt als Grundgesetz, daß die als Beihilfen angeforderten Beträge nur unter der Bedingung bereitgestellt werden, daß sich die Provinzen mit einer Beihilfe in der gleichen Höhe wie der Staat beteiligen mit Ausnahme vereinzelter Fälle, in denen eine abweichende Kostenverteilung zu den einzelnen Bauvorhaben besonders bestimmt ist. Neben der Beihilfengestaltung muß bei der Anknüpfung des Kapitalwertes und der insbesondere für Meliorationen untragbaren Höhe des Zinsfußes auch weiterhin die Kreditfürsorge des Staates für alle Meliorationen, insbesondere Drainagen, Se- und Entwässerungsanlagen, Bodenverbesserungen, ländliche Wasserleitungen und wirtschaftliche Umliegungen beibehalten werden.

Samstags-Nachrichten.

Preußen: gen. Paul Berliner, Glienburg; verlt. Hildegard Schuber; und Walter Oebel (Zeitschen); Wina Scherzinger (Süd Westfalen); und Otto Höpner; verlt. Alfred Gellman und Werner gen. Gellner; verlt. gen. Fritz Jöbke.

Braunkohlenbergbau und Landwirtschaft

Die Kultivierung der Ripp-Böden

In einem Antrag des Preussischen Landtages an die Staatsregierung war darauf hingewiesen worden, daß im mitteldeutschen Braunkohlenrevier große Berge von Erdmassen aufgeföhren seien, ohne daß seitens der Bergwerke dazu Übergangswerte, Mutterböden auf die letzte Endhöhe zu führen. Dadurch gingen der Landwirtschaft große Flächen nutzbarer Ackerbodens verloren. Ueberdies würden die angrenzenden Ortshäfen durch Flugstaub stark belästigt. Es wurde energische Abhilfe gefordert.
Die Staatsregierung hat jetzt darauf erwidert, daß die Bergwerksbesitzer grundsätzlich nur insoweit angehalten werden könnten, die ausgeföhrenen

Flächen nutzbarer Ackerbodens verloren. Ueberdies würden die angrenzenden Ortshäfen durch Flugstaub stark belästigt. Es wurde energische Abhilfe gefordert.
Die Staatsregierung hat jetzt darauf erwidert, daß die Bergwerksbesitzer grundsätzlich nur insoweit angehalten werden könnten, die ausgeföhrenen

Photographierst du?

Dann kommt es wohl auch mal vor, daß dir eine Aufnahme gelingt, ja daß dein Werk auch andere begeistert. In diesem Falle denke an uns! Wir sind zwar keine illustrierte Zeitung, aber wir drucken auch Bilder!



HOLLINKAMP wir sind:

Das größte Spezialgeschäft Mittel-Deutschlands für gute Herren- u. Knabenkleidung zu volkstümlichen Preisen.

Auch für Halle wird unser Name **HOLLINKAMP** bald verbunden sein mit den Begriffen: QUALITÄT SCHÖNHEIT · PREISWÜRDIGKEIT

HOLLINKAMP

GROSSES HERREN-BEKLEIDUNGSHAUS MITTELDEUTSCHLANDS

HALLE, GROSSE ULRICHSTRASSE 19

STAMMHAUS: LEIPZIG / BROHL 28-32

Zwei Jahre auf den italienischen Verbrecher-Inseln

Folterkammern des Fascismus

Die Tötung des Professors Roselli - 5 Jahre Verbannung für Fluchbegünstigung

Das aussergewöhnliche Buch von Franco Antonicelli „Nos prisons et notre conscience“ (Unsere Gefängnisse und unser Gewissen) (Verlag der „Rivista“) das in französischer Sprache erschienen ist, ist ein Dokument einer englischen und deutschen Ausgabe wertvoll ist, die die Zusammenhänge zwischen dem Faschismus und den Verbrechen der italienischen Faschisten zeigen.

Das Buch ist auf die Verbrechen gegen die Menschlichkeit in Italien während der Faschistenzeit geschrieben. Es enthält eine detaillierte Beschreibung der Verbrechen, die die italienischen Faschisten begangen haben, und eine Analyse der Rolle der Kirche und der Medien bei diesen Verbrechen.

Das Buch ist ein wichtiges Dokument für die Geschichte des Faschismus und die Verbrechen der italienischen Faschisten. Es ist ein Buch, das jeden, der sich für die Geschichte des Faschismus interessiert, lesen sollte.

Die Verbrechen des Professors Roselli sind ein Beispiel für die Verbrechen der italienischen Faschisten. Roselli wurde wegen Fluchbegünstigung zu fünf Jahren Verbannung verurteilt.

Die Folterkammern des Fascismus waren ein zentraler Bestandteil des Faschistischen Regimes. In diesen Kammern wurden die Gefangenen grausam gefoltert, um sie zu beugen und sie zu den Verbrechen zu zwingen, die das Regime forderte.

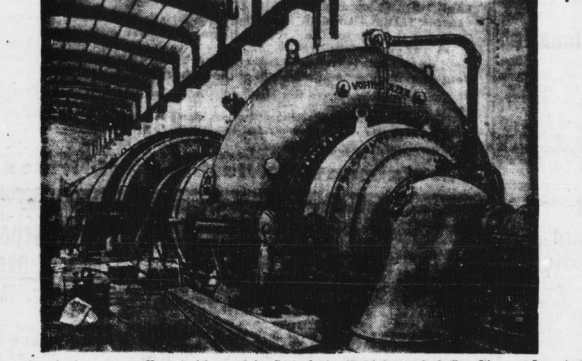
Die Verbrechen der italienischen Faschisten sind ein Beispiel für die Verbrechen der Faschisten in Italien. Diese Verbrechen sind ein Teil der Geschichte des Faschismus und die Verbrechen der italienischen Faschisten.

Wom Hochzeitsmahl zum Verhängnis

Das Verbrechen an Sabina (Polen) verurteilte die Faschisten im Dezember 1935. Die Verbrechen an Sabina waren ein Beispiel für die Verbrechen der italienischen Faschisten.

Die Verbrechen an Sabina waren ein Beispiel für die Verbrechen der italienischen Faschisten. Diese Verbrechen sind ein Teil der Geschichte des Faschismus und die Verbrechen der italienischen Faschisten.

Die größten Pumpen der Welt



wurden in dem neuen Pumpenwerk in Sordede in Westfalen aufgestellt. Sie vermögen das obere Speisebecken in etwa 10 Stunden mit 1 1/2 Millionen Kubikmeter Wasser zu füllen.

Achtung - Jugendlichenaufstiege

Der vor vier Jahren vom Schwurgericht festgestellte Aufstiege der Jugendlichen in der Gegend von Berlin sind ein Beispiel für die Verbrechen der italienischen Faschisten.

Die Verbrechen der Jugendlichen in der Gegend von Berlin sind ein Beispiel für die Verbrechen der italienischen Faschisten. Diese Verbrechen sind ein Teil der Geschichte des Faschismus und die Verbrechen der italienischen Faschisten.

Der rasende Liebhaber

In Dresden (Medienburg) geriet der Arbeiter in einem Streit mit seiner Frau in einen Streit, der zu einem Verbrechen führte.

Die Verbrechen des rasenden Liebhabers sind ein Beispiel für die Verbrechen der italienischen Faschisten. Diese Verbrechen sind ein Teil der Geschichte des Faschismus und die Verbrechen der italienischen Faschisten.

Starkenhaus überführt werden

Der Täter ist überführt worden. Er wird von der Untersuchungsbehörde inhaftiert.

Die Verbrechen des Starkenhaus sind ein Beispiel für die Verbrechen der italienischen Faschisten. Diese Verbrechen sind ein Teil der Geschichte des Faschismus und die Verbrechen der italienischen Faschisten.

„Nachgelassener“ kein lohnender Beruf

Das vor einigen Tagen am Bahnhof Wedding in Berlin verübte Nachgelassener, das ist ein Beispiel für die Verbrechen der italienischen Faschisten.

Die Verbrechen des Nachgelassener sind ein Beispiel für die Verbrechen der italienischen Faschisten. Diese Verbrechen sind ein Teil der Geschichte des Faschismus und die Verbrechen der italienischen Faschisten.

Chinesenmord in Paris

Die Söhne des Himmels schwiegen...

Aber die Ermordung des Liebhabers der „schönen Louise“ kam doch ans Tageslicht

Zum ersten Mal in der französischen Kriminalgeschichte ist in Lyon der Fall eingetreten, dass sich ein Chinese wegen Mordes zu verantworten hat.

Die Verbrechen des Chinesenmord sind ein Beispiel für die Verbrechen der italienischen Faschisten. Diese Verbrechen sind ein Teil der Geschichte des Faschismus und die Verbrechen der italienischen Faschisten.

Es dauerte lange, bis die Polizei die Söhne des Himmels heranzitierte. Die Verbrechen der Söhne des Himmels sind ein Beispiel für die Verbrechen der italienischen Faschisten.

Die Verbrechen der Söhne des Himmels sind ein Beispiel für die Verbrechen der italienischen Faschisten. Diese Verbrechen sind ein Teil der Geschichte des Faschismus und die Verbrechen der italienischen Faschisten.

Europas' Rückreise

Die Rückreise des Prof. Roselli nach Europa ist ein Beispiel für die Verbrechen der italienischen Faschisten.

Die Verbrechen der Rückreise sind ein Beispiel für die Verbrechen der italienischen Faschisten. Diese Verbrechen sind ein Teil der Geschichte des Faschismus und die Verbrechen der italienischen Faschisten.

Nicht weniger als 100 000 Chinesen

Nicht weniger als 100 000 Chinesen wurden in Frankreich inhaftiert. Die Verbrechen der Chinesen sind ein Beispiel für die Verbrechen der italienischen Faschisten.

Die Verbrechen der Chinesen sind ein Beispiel für die Verbrechen der italienischen Faschisten. Diese Verbrechen sind ein Teil der Geschichte des Faschismus und die Verbrechen der italienischen Faschisten.

Die Söhne des Himmels schwiegen wie das Grab

Die Söhne des Himmels schwiegen wie das Grab. Die Verbrechen der Söhne des Himmels sind ein Beispiel für die Verbrechen der italienischen Faschisten.

Die Verbrechen der Söhne des Himmels sind ein Beispiel für die Verbrechen der italienischen Faschisten. Diese Verbrechen sind ein Teil der Geschichte des Faschismus und die Verbrechen der italienischen Faschisten.

700 Gebäude verbrannt

700 Gebäude wurden in Nordwest-Japan durch ein rasendes Feuer zerstört. Die Verbrechen der Gebäude sind ein Beispiel für die Verbrechen der italienischen Faschisten.

Die Verbrechen der Gebäude sind ein Beispiel für die Verbrechen der italienischen Faschisten. Diese Verbrechen sind ein Teil der Geschichte des Faschismus und die Verbrechen der italienischen Faschisten.

Diebstahl in Dilsden

Am Sonntag wurde in Dilsden ein Diebstahl begangen. Die Verbrechen der Diebstahl sind ein Beispiel für die Verbrechen der italienischen Faschisten.

Die Verbrechen der Diebstahl sind ein Beispiel für die Verbrechen der italienischen Faschisten. Diese Verbrechen sind ein Teil der Geschichte des Faschismus und die Verbrechen der italienischen Faschisten.

Sandgranatenexplosion im Rathaus in Strehlen

Diebstahl in Strehlen. Die Verbrechen der Diebstahl sind ein Beispiel für die Verbrechen der italienischen Faschisten.

Die Verbrechen der Diebstahl sind ein Beispiel für die Verbrechen der italienischen Faschisten. Diese Verbrechen sind ein Teil der Geschichte des Faschismus und die Verbrechen der italienischen Faschisten.

Angst über Sonntag

Am Sonntag waren in Berlin und Umgebung mehrere Autos gestohlen. Die Verbrechen der Autos sind ein Beispiel für die Verbrechen der italienischen Faschisten.

Die Verbrechen der Autos sind ein Beispiel für die Verbrechen der italienischen Faschisten. Diese Verbrechen sind ein Teil der Geschichte des Faschismus und die Verbrechen der italienischen Faschisten.

Briefchef von NSD. verhaftet

Der Briefchef von NSD ist verhaftet worden. Die Verbrechen der Briefchef sind ein Beispiel für die Verbrechen der italienischen Faschisten.

Die Verbrechen der Briefchef sind ein Beispiel für die Verbrechen der italienischen Faschisten. Diese Verbrechen sind ein Teil der Geschichte des Faschismus und die Verbrechen der italienischen Faschisten.

75 000 Mark gefällig?

Das in einer Berlin-Rolle gefundene Geld ist ein Beispiel für die Verbrechen der italienischen Faschisten.

Die Verbrechen des Geld sind ein Beispiel für die Verbrechen der italienischen Faschisten. Diese Verbrechen sind ein Teil der Geschichte des Faschismus und die Verbrechen der italienischen Faschisten.

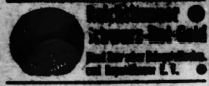
Die Wärme, die von der Sonne an einem kalten Sommerabend

Die Wärme, die von der Sonne an einem kalten Sommerabend ist ein Beispiel für die Verbrechen der italienischen Faschisten.

Die Verbrechen der Wärme sind ein Beispiel für die Verbrechen der italienischen Faschisten. Diese Verbrechen sind ein Teil der Geschichte des Faschismus und die Verbrechen der italienischen Faschisten.



Der Mann ...



Der Mann ...

Tivoli Mersburg ...

Roloff Ball ...

Seefische ...

Nordsee ...

Sabbaton 28 ...

... 10-22 Uhr ...

... 10-22 Uhr ...

... 10-22 Uhr ...

... 10-22 Uhr ...

... 10-22 Uhr ...

... 10-22 Uhr ...

... 10-22 Uhr ...

... 10-22 Uhr ...

... 10-22 Uhr ...

... 10-22 Uhr ...

... 10-22 Uhr ...

... 10-22 Uhr ...

... 10-22 Uhr ...

... 10-22 Uhr ...

... 10-22 Uhr ...

... 10-22 Uhr ...

... 10-22 Uhr ...

... 10-22 Uhr ...

... 10-22 Uhr ...

... 10-22 Uhr ...

... 10-22 Uhr ...

... 10-22 Uhr ...

... 10-22 Uhr ...

... 10-22 Uhr ...

... 10-22 Uhr ...

... 10-22 Uhr ...

... 10-22 Uhr ...

... 10-22 Uhr ...

... 10-22 Uhr ...

... 10-22 Uhr ...

... 10-22 Uhr ...

... 10-22 Uhr ...

... 10-22 Uhr ...

... 10-22 Uhr ...

... 10-22 Uhr ...

... 10-22 Uhr ...

Guthaben-Zinssätze ...

100 Prozent mehr Verdienst ...

Fr. Walter - Baugeschäft ...

Gaststätten in Halle (Saale) und Jena ...

Stufiertes Gartenbuch ...

Kaffee-Bornschein ...

Umzüge ...

Hollische Eilboten ...

Tapeten, Dekorationen ...

Bank ...

Das Heim des Verein für ...

Berdingung ...

Mitteldeutsche Wohnungsfürsorgegesellschaft ...

Wichtig für Krankel ...

Weldflora ...